



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

25 (26.1.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38705)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Rath, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Anzeigen-Teil: A. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnellen-Beile 20 Pfg., Die Reklamen-Beile 60 Pfg., Einzelnummern 3 Pfg., Doppelnummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 25. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 26. Januar 1889.

#### \* Königthum und Parlamentsherrschaft.

Bei ihren Schwärmereien für Duschiri und andere Sklavenjäger Ostafrikas sind die Sympathien unserer freisinnigen Blätter für alles, was englisch ist und englisch heißt, nicht erlahmt. Wir befinden uns augenblicklich in der Zeit der parlamentarischen Verhandlungen; haben unsere anglophilen Fortschrittler diese Zeit nie vorübergehen lassen, ohne den englischen Zuständen bezüglich der Abgrenzung von Königthum und Parlament einige Hymnen zu singen, so benutzen sie auch diesmal die Gelegenheit, diesem Lieblings Thema sich mit Begeisterung zu widmen.

Die Forderung nach parlamentarischem Regime ist so alt, wie der radikale Liberalismus überhaupt, und wir dürfen nicht hoffen, daß sie verschwindet, so lange noch ein Vertreter jener Richtung existirt. Gerade das Verlangen nach einem parlamentarischen Regiment, das heißt das Verlangen nach der faktischen Herrschaft der Parlamentsmajorität über das Land und Volk, ist die Quintessenz der Wünsche unseres Fortschrittlerthums. Der Satz und seine Folgerung haben nun etwas ungewein Anziehendes auf die Massen, die nur nach dem Schein urtheilen, und in dem parlamentarischen Regiment das Ideal politischer Freiheit erblicken; an diese Adresse wenden sich unsere freisinnigen Blätter.

Diejenigen, die diese Forderung sinnlos wiederholen, würden aber zurückschrecken, wenn sie die Konsequenzen derselben zu überblicken vermöchten. Denn um den Preis der Gefährdung der Monarchie wird den Meisten die Majoritätsherrschaft doch zu theuer erkauft erscheinen. Eine Gefährdung der Monarchie ist aber die Parlamentsherrschaft in jedem Fall, mag auch die herrschende Partei zuweilen eine mäßige und verständige sein. Denn wo das parlamentarische Regiment eingeführt ist, sinkt der Monarch zu einem bloßen Scheinkönig herab, der nicht mehr das regierende, sondern nur das ausführende Organ ist. Es ist ihm fast unmöglich gemacht, daß zu sein, was ein guter König seinem Volke sein muß: ein sorgender Vater, geistige Eigenschaften, Befähigung, Liebe zum Volke und alles Andere, was der Monarch besitzt, kann er nicht mehr zum Besten seiner Unterthanen verwenden, denn nicht er, sondern die der Majorität angehörenden Minister sind die Regenten; er muß geduldig zusehen, was die Herren vorzuschreiben belieben und muß dann als regierender, wahrer, „konstitutioneller“ König Ja dazu sagen, selbst wenn ihm das Herz blutet ob der Verlethigkeiten, die er vollbringen sieht. Was für ein Wunder wäre es dann, wenn im Volke die Hochachtung vor der Monarchie schwindet!

England gerade, jenes Zauberland unseres Freisinn, bildet einen deutlichen Beweis für die Nichtigkeit unserer Behauptung. Die Parlamentsherrschaft hat dort längst in weiten Kreisen das monarchische Gefühl bedenklich verwischt und man beginnt bereits auch zu rechnen, ob denn die Republik nicht billiger wäre. Es war das Organ eines „Ministers“ des vorigen Kabinetts, welches solchen Anschauungen über den Werth der Monarchie anlässlich der Wählbarkeitserklärung des künftigen Thronfolgers, wie folgt, offen Ausdruck ließ: „Wenn eine Krone einmal zu den Theaterrequisiten der Regierungsmaschine gehört, so sollte man sie an evidence halten. Es gibt dagegen nur einen Einwand und der ist, daß dies viel Geld kosten würde.“ Das königliche Szepter, das heute nur wenig werthvoller ist als die Elle des Tuchhändlers, mag doch noch eines Tages mächtig werden, wie ein Zauberstab. Es ist eine Art von Reservetruppe, deren die Demokratie vielleicht einmal bedürfen wird und die daher eifersüchtig gegen jeden Angriff geschützt werden muß.“ Das schrieb die „Pall-Mall-Gazette“, und es genügt, um die Folgen des parlamentarischen Regiments zu schildern. Wir aber möchten heute nur an diese Worte eines englischen „ministeriellen“ Organs erinnern und hoffen, daß sie denn doch dazu beitragen werden, manchem deutschen Patrioten die Augen zu öffnen und ihm zu zeigen, wohin diejenigen Parteien schließlich steuern, die ihn mit dem Köder der absoluten Parlamentsherrschaft an sich locken wollen.

#### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Januar.

Staatsberatung: Zölle und Verbrauchssteuern. Gegenüber den Beschwerden Geblers, daß das von der schweizerischen Kleinindustrie gebrauchte Holz nicht als Brennholz zollfrei eingehe, sondern als Kuchholz mit Zoll belegt

werde, erwiderte Staatssekretär v. Malhahn, Scheitholz müsse nach dem Zolltarif frei eingeht, anderes Holz der Verzollung unterliegen. Es sei vielleicht zweckmäßig, die zollfreie Einfuhr der Holzarten auszubehnen. Bundesbevollmächtigter v. Holz erklärte, es sei nicht angängig, Kuchholz unter dem Namen Brennholz eingeht zu lassen. Nach kurzer Debatte wird der Titel Zölle bewilligt. Staatssekretär v. Malhahn erklärt, den vom Reichstage angenommenen Petroleumzuschlag habe der Bundesrath abgelehnt. Die Errichtung eines Reichsstarikamentes erheime dem Bundesrathe ungewöhnliche. Auf Anfrage Brömmels über die Stellung des Bundesrathes zur Aufhebung des Identitäts-Nachweises erklärt Staatssekretär v. Malhahn, der Bundesrath verhalte sich ablehnend, da nach seiner Ansicht die Folgen der Maßregel nicht zu übersehen seien. Weniger beäufert die Maßregeln zum Schutze des heimischen Tabakbaues. In der von der Commission beantragten Resolution um eine Untersuchung darüber, wie weit die Erleichterung der Formen bei Veranlagung und Erhebung der Tabaksteuer und der Tabaksteuerliche sich empfiehlt, wozu Duvigneau und Mueller das Wort nahmen, sagt der Staatssekretär v. Malhahn eingehende Erwägung zu und bemerkt, er sei bereit, jede im Interesse des heimischen Tabakbaues wünschenswerthe Erleichterung zu fördern, soweit nicht das finanzielle Interesse es hindere. Die Resolution wird angenommen. Der Etat der Zölle wird genehmigt. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr; Tagesordnung: Ostafrikanische Vorlage.

Der Reichskanzler hielt während der Sitzung im Konferenzsaal mit mehreren Bundesrathsmitgliedern und Fraktionsführern eine Besprechung, erschien auch auf kurze Zeit im Sitzungssaal und kehrte dann zu Fuß nach dem Reichskanzlerpalais zurück.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Januar, Vorm.

Der Senioren-Convent des preussischen Abgeordneten Hauses beriet wiederholt in Anwesenheit des Ministers von Bütticher die Erhöhung der Einkünfte des Königs und Kaisers. Gestern beschäftigten sich die Fraktionen der Konservativen mit der Frage, die das Centrum schon vorgestern in Anspruch nahm. Ein Theil der Deutschfreisinnigen soll der Erhöhung nicht abgeneigt sein.

Die Bemühungen wegen des Loskaufs der von den aufständischen Arabern gefangenen katholischen Missionare von Pugu haben bis jetzt zu keinem Erfolge geführt. Die Russen verlangen die Räumung von Dar-es-Salaam seitens der deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft und wollen dagegen die Gefangenen freilassen. Der Berichterstatter des Pariser „Temps“ in Sansibar möchte den Glauben erwecken, daß er von den deutschen Offizieren ins Vertrauen gezogen werde. Dieselben sollen ihm mitgetheilt haben, daß nach ihrer Ansicht die Errichtung einer einheimischen Truppe, die vom deutschen Reichstag verlangt werde, keinerlei Hilfe bringen könne. Das einzige Mittel, um das Land zu beruhigen, sei die sofortige Absendung einer aus Deutschen bestehenden Truppenmacht von 20,000 Mann, andernfalls müsse man die ostafrikanische Küste aufgeben. Die Eingeborenen, die sahen, daß der Sultan die Blockade billigt, sagten sich von dessen Oberhoheit los und hätten den Deutschen mitgetheilt, sie würden, falls sie sich nicht zurückzögen, die Missionare ermorden.

Neben dem am Mittwoch in Rom unterzeichneten schweizerisch-italienischen Handelsvertrag wird von der schweizer Seite amlich weiteres mitgetheilt. Größtentheils dem erloschenen Vertrage entsprechend, ist von den Abwechslungen desselben hervorzuheben, daß die Behandlung der Geschäftsfreisenden den Bestimmungen des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn entsprechend geregelt ist. Die italienischen Geschäftsreisenden stehen demnach in der Schweiz jenen der meistbegünstigten Nationen gleich. Neu ist die Zustimmung des zollfreien Veredelungsverkehrs für rohe Baumwollgewebe. Der Vertrag tritt am 15. April 1889 in Kraft und dauert bis zum 1. Februar 1892. Wenn 12 Monate vor diesem Tage eine Kündigung erfolgt, so gilt er noch ein Jahr vom Tage der Kündigung an. Sämmtliche Ausführzölle beider Staaten werden gebunden. Die schweizerischerseits angeregte Frage der Erleichterung des Grenzverkehrs und des italienische Begehren von Maßregeln gegen den Schmuggel wurden einer späteren Prüfung vorbehalten.

Im französischen Ministerrath theilte Goblet mit, der päpstliche Nuntius habe ihn benachrichtigt, daß das nächste Consistorium am 15. Februar stattfinden werde. Er gedente, bis zum Samstag für sechs erledigte Bischofsstühle die Candidaten in Vorschlag bringen zu können. Der Kriegsminister Freycinet erklärte: In der Waffenfabrik von Chatelleraut werde jetzt eifriger

gearbeitet als vor dem Brande. Der Finanzminister Peytral benachrichtigte den \* , daß er den Voranschlag des Budgets für 1890 bis 15. Februar vorzulegen gedenke. Er arbeite ferner an einer Vorlage, die eine Selbunterstützung der patriotischen Turn-, Schützen- und Militärvereine bezwecke. In den letzten Jahren wurden derartige Credits stets verweigert. Endlich wurde im Rathe über umfassende Vorsichtsmaßregeln beraten, die am Sonntag wegen der Pariser Wahl zu treffen sind.

Der König von Holland hat, wie amtlich gemeldet wird, in den letzten 24 Stunden viel geschlafen, jedoch wenig Nahrung zu sich genommen. Das Befinden war weniger gut. — Die Erste Kammer der Niederlande nahm die Uebereinkunft mit Frankreich betreffs des Schiedspruchs in der Grenzfrage von Surinam und Cayenne an.

Gegen die nationallistischen Deputirten Carew und Kilbride sind wegen Uebertretung des irischen Zwangsgehebes Haftbefehle erlassen worden. Mac Burne, Sekretär der Warterforderer, Sektion der Nationalliga, ist in Dublin verhaftet und nach Tipperary abgeführt worden.

Der Londoner „Standard“ setzt seine Freierwerbungen um Russlands Gunst fort. Er beäufert unter gewissen Bedingungen ein Bündniß Englands und Russlands als die natürlichste (?) aller Verbindungen, vorausgesetzt, daß Russland das europäische und das asiatische Gleichgewicht achte. Der Artikel strotzt von Liebeserklärungen für Russland, die dem „Standard“ wohl nicht viel nützen werden.

#### \* Die deutschen Interessen auf Samoa.

Der durch das anmaßende Vorgehen der Amerikaner auf Samoa ausgebrochene Conflikt, dem unsere Marine-soldaten zum Opfer gefallen sind, dürfte ein längeres und interessantes Nachspiel haben. Es liegt heute ein Telegramm aus Washington vom 24. d. M. vor, dem zufolge der amerikanische Consul in Samoa, Sewell, vor dem Senatsausschusse für auswärtige Angelegenheiten, welcher gegenwärtig die Samoa-Frage erörtert, erklärte, der britische Consul auf Samoa handle seit den letzten drei Jahren im Einvernehmen mit dem deutschen Consul. Zwischen Deutschland und Großbritannien bestehe ein Abkommen, nach welchem letzteres sich in Samoa neutral verhalten soll. Kraft dieses Abkommens sollten Deutschland und schließlich auch von Hawaii Besitz ergreifen. Auf Befragen des Ausschusses, welche Wirkung die Entscheidung eines weiteren amerikanischen Kriegsschiffes nach Samoa auf die Deutschen ausüben würde, antwortete Sewell, auf Grund der dem Admiral Kimberley erteilten Weisungen würden die Vertreter der Vereinigten Staaten die wirkliche Ursache der Wirren auf Samoa nicht beseitigen können.

Gegenüber einer falschen Darstellung der Sachlage erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“ (wie wir bereits gestern kurz telegraphisch berichtet konnten), es sei in dem Abkommen zwischen Deutschland und England, betreffend die Abgrenzung der deutschen und englischen Machtphären im westlichen Stillen Ocean, vereinbart, daß Tonga, Samoa und die Niue-Inseln nach wie vor ein neutrales Gebiet bilden, das heißt, weder der englischen noch der deutschen Machtphäre unterstellt werden sollen. Mit den Vereinigten Staaten ist ein analoges Uebereinkommen nicht abgeschlossen; ebensowenig mit einer anderen europäischen Macht.

In den Freundschafts- und Handels-Verträgen, welche Samoa mit Deutschland, England und den Vereinigten Staaten abgeschlossen hat, findet sich in ziemlich übereinstimmender Fassung die Bestimmung, daß die Regierung von Samoa verspricht, jeder Vertragsmacht gleiche Rechte zuzugestehen, wie den Regierungen ober den Unterthanen irgend einer anderen Nation. Der betreffende Artikel lautet in dem amerikanischen Vertrage folgendermaßen:

„The Government of Samoa agrees to allow to the Government and citizens of the United States free and equal participation in any privileges that may have been or may hereafter be granted to the Government, citizens or subjects of any other nation.“

Vertragsmäßige Abmachungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wegen der Neutralität und Unabhängigkeit Samoas existiren nicht.



schast wurden die Herren B. S u n g, Fr. S c h m i d t und G. B e e l e bestimmt. Das 50jährige Jubiläum soll am 11. u. 12. August gefeiert werden und zwar in großem Maßstabe.

Heidelberg, 24. Jan. In der gestern stattgefundenen Sitzung unseres Stadtraths wurde die Gemeindefinanz für 1889 auf 42 Bfg. pro 100 Mark Steuerkapital festgesetzt. Voriges Jahr betrug dieselbe 43 Bfg. — Sodann wurde noch eine Vorlage an den Bürgerausschuß beschlossen, nach welcher künftighin die Mitglieder des Stadtorchesters aus der Stadtkasse zu honoriren sind, dafür aber auch die durch die von dem Orchester veranstalteten Aufführungen entstehenden Einnahmen in die Stadtkasse fließen sollen.

Heidelberg, 24. Jan. Gestern Abend 8 Uhr 28 Min. wurde L. „Heidelb. Bfg.“ bei Hirschel's Bierkeller von dem aus Heilbronn ankommenden Personengaug ein älterer Mann überfahren; derselbe erlitt einen Schädelbruch, auch wurde ihm die rechte Hand abgedrückt. Wie derselbe auf das Geleise, wo sich kein Uebergang befindet, gekommen ist, ob er vielleicht absichtlich seinen Tod gesucht hat, ist nicht bekannt. Der Verletzte wurde in das akad. Krankenhaus verbracht.

Karlsruhe, 24. Jan. Der hiesige national-liberale Verein veranstaltete nächsten Samstag Abend im großen Saale der Unterstadt zur Vorfeier des Geburtsfestes des Kaisers ein Bankett.

Konstanz, 24. Jan. Hier selbst ereignete sich ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Auf dem ganz nahe der Stadt gelegenen spitalischen Weibehof war ein Arbeiter mit Hütterschneidem beschäftigt. Wahrscheinlich lag er dabei die nötige Vorsicht außer Acht und brachte die Hand in die Maschine. In der Angst und Aufregung verlor er auch die Geistesgegenwart, die Maschine abzustellen und wurden ihm deshalb, bis die Pferde zum Stehen gebracht waren, die Finger bis zur Handwurzel Stück für Stück abgeschnitten. Auch wurde die Hand derart eingeklemmt, daß Arbeiter aus der benachbarten Maschinenfabrik herbeigeholt werden mußten, welche die Maschine zur Befreiung derselben vorerst auseinanderzuschrauben mußten und es soll diese Arbeit volle 20 Minuten gedauert haben, wohl eine lange Zeit für den Bedauernswertigen. Er wurde sofort in das städtische Spital verbracht.

Dasel, 24. Jan. Vorgefien forderte der Bahnbau leider wieder ein Menschenleben. Bei einer Jugenleistung im Tunnel auf hiesiger Gemarkung wurde Mineur Samuel Bernie (gebürtig im Kanton Zürich), wohnhaft in Wehr, von einem Wagen erfaßt, gegen einen Sänder gequetscht und auf der Stelle getödtet. Es ist dies während der Zeit des Bahnbauens auf der Strecke Fahrnau-Dasel der 8. Todesfall.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 24. Jan. Der hiesige katholische Gefellensverein wird im Laufe dieses Sommers das Fest seiner Fahnenweihe begehen. Die Fahne selbst wird im Waisenhaus zu Landstuhl angefertigt werden.

Kaiserlautern, 24. Jan. Die „Kaiserlauterer Zeitung“ soll am 1. Februar ihr Erscheinen einstellen, wenigstens wurde dem ganzen Personal derselben auf diesen Termin gekündigt.

Aus der Pfalz, 24. Jan. Die vorige Woche aus der Pfalz durch Bessen bezug. Bayern nach Oesterreich geschickte Rügenerbände wird laut Verfügung des bayerischen Ministeriums wieder nach Landau (Pfalz) zurückgebracht. Die Oesterreichische Regierung verweigert die Aufnahme, da die Rügenner keine Landesangehörige sind.

Aus der Pfalz, 24. Jan. Wie sehr die Idee der Errichtung eines Denkmals für König Ludwig I. in der Pfalz auch bei den Wälzern in Amerika Anklang findet, geht aus einer Quittung hervor, die „Der Wälzer in Amerika“ in Nr. 2 veröffentlicht. 33 Gebet haben in dieser einen Nummer schon 200 M. eingesendet.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 24. Januar. Herr Stadtschreiber Exner, welcher vor 2 Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, wurde heute Morgen beim Gang in sein Bureau von einem Blutsturz befallen und verschied, ehe man ihn nach Hause verbracht hatte.

Worms, 24. Jan. Ein pädagogisches Seminar soll mit Beginn des Sommersemesters hier errichtet werden. Dasselbe wird der Direktion des Gymnasiums unterstellt und bildet mit dem Gymnasium in Verbindung Candidaten des höheren Schulamts aus.

Darmstadt, 24. Jan. Wegen Errichtung einer stehenden Rheinbrücke zu Worms fand gestern eine Konferenz zwischen dem Ministerium und dem Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn statt.

Gerichtsweltung.

Mannheim, 24. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Wasser mann. Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt I. Dieß.

1) Valentin B o l e n d e r, 40 Jahre alt, verheiratet, Agent von Wehrda, wegen Verleitung zum Meineid. Der Angeklagte, schon vorbestraft, war wegen Körperverletzung einer Frau Marx angeklagt. Er hatte den Ländler Marx Geleuten auf dem Lindenhofe einen Regulator verkauft. Bolender konnte den Rest des Kaufgeldes für diese Uhr nicht erholten und begab sich deshalb in die Wohnung des Marx.

um die Uhr wieder in Besitz zu nehmen. Als Bolender bei Marx ankam, traf er die Frau desselben allein in der Wohnung an. Bolender verlangte sein Geld für die Uhr, da die Frau Marx diesem Verlangen nicht nachkommen konnte, machte Bolender Anstalten, die Uhr von der Wand abzubringen und mitzunehmen, was Frau Marx zu verhindern suchte. Bolender verlegte der Frau Marx nun mit der Faust einen Schlag auf die Brust, daß diese zu Boden stürzte und sich verlegte. Wegen dieses Vergehens war Bolender vom Schöffengericht Mannheim zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Wegen dieses Urtheil hatte Bolender die Berufung eingelegt. Um nun von der Strafkammer freigesprochen zu werden, versuchte er mehrere Beugen zu seinen Gunsten dadurch zu gewinnen, daß er erstens am 5. Januar v. J. einer Frau Sauter, welche wegen Diebstahl von 17 M. gemahnt worden war, versprach, für sie die 17 Mark zu zahlen, wenn sie für ihn bei Gericht Zeugniß ablegen wollte. Bolender habe der Sauter erklärt, sie müsse vor Gericht aussagen, sie, Frau Sauter, sei auf dem Lindenhof gekommen, und da wäre vor ihr ein Ehepaar gegangen und habe gebört wie die Frau zu dem Manne gesagt habe, „ich will nichts mehr von Dir wissen, ich will mich nicht mehr von Dir schlagen lassen.“ Ebenso habe er einen gewissen Wittner am 17. August v. J. zu bestimmen versucht, daß derselbe ebenfalls in dieser Sache aussagen sollte, er habe gehört, daß ein Mann die Frau geschlagen habe. Ferner hatte Bolender einen Bittelprozeß wegen Zahlung einer Provision von 100 M., verloren und war zur Entrichtung dieser Summe verurtheilt worden. Wegen dieses Urtheil hatte er die Berufung eingelegt und versuchte nun am 28. August v. J. einen Oskar Gräber ebenfalls zu bestimmen, eine für ihn günstige Aussage zu machen. Gräber sollte in diesem Prozesse ebenfalls als Zeuge auftreten und aussagen, daß er nach der Verhandlung vor dem Amtsgericht gehört habe, wie eine Frau Erb gesagt habe, so, den Bolender haben wir bineingeritten, der muß jetzt zahlen. Der Angeklagte leugnet alles und will von allem Demei nichts wissen. Der Staatsanwalt stellte den Angeklagten als einen moralisch verkommenen Menschen dar und beantragte eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren. Der Angeklagte wird schließlich zu einer solchen von 3 Jahren verurtheilt; auch werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgeprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt J a a s. — 2) Christian Bluh, 30 Jahre alt, lediger Colporteur von Geringhausen (Waldeck), wegen Vergehens gegen § 176 des R.-Str.-G.-B. Urtheil: 3 Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — 3) Bernhard Oberst, 33 Jahre alt, Wittner, Toalöhner von Unterwissembaum, wegen Vergehens gegen § 176 und 178 des R.-Str.-G.-B. Urtheil: 2 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. — 4) Marie Barte (mann), 34 Jahre alt, Näherin von Heidelberg, wegen Diebstahls. Die Angeklagte, schon oft bestraft, entwendete dem Schuhmacher Heß hier, bei dem sie bedienstet war, Bettüberzeuge und verschiedene andere Sachen im Gesamtwerthe vom 15 M. Während der Verhandlung zog der Kläger Oed die Anklage zurück und wird die Angeklagte deshalb auf freien Fuß gesetzt.

Tagesneuigkeiten.

Ein Wort des Kaisers. Ein in Wildbad lebender Schneidermeister, welcher den deutsch-französischen Feldzug mitgemacht hatte und seit jener Zeit schwer leidend ist, so sehr, daß ihm im letzten Jahre ein Bein abgenommen werden mußte, wandte sich im Laufe der Zeit vergebens an mehrere für Invaliden bestimmte Stiftungen. Die Unterstützung konnte ihm nicht verabreicht werden, da er nicht im Stande war, genau nachzuweisen, daß sein Leiden direkt und ausschließlich durch die Anstrengungen des Feldzuges entstanden sei. Die Angelegenheit kam nun auch dem Kaiser Wilhelm II. zu Ohren, und dieser bewilligte dem Manne sofort eine monatliche Gabe.

Aus Liebesgram. Der zu erwartende Tod des Bräutigams hat am Dienstag ein junges Mädchen in Berlin zu dem verzweifeltsten Schritt des Selbstmordes getrieben, doch gelang es noch im letzten Augenblicke, die Selbstmordpläne abzuwehren. Die 18jährige Tochter eines im Norden der Stadt wohnenden Handwerkers war mit einem jungen Kaufmann verlobt, der vor etwa 4 Wochen schwer erkrankte und dessen Zustand schließlich jede Hoffnung auf Wiedergenesung ausschloß. Das junge Mädchen theilte sich in der Pflege mit der Mutter des Kranken. Gestern früh setzte der Arzt die beiden Frauen in Kenntniß, daß die Lebensdauer des Leidenden nur noch nach Stunden zu berechnen sei. Wortlos erhob sich das junge Mädchen und ging aus dem Zimmer. Als nach etwa einer Viertelstunde der Kranke nach seiner Braut rief, begab sich die Mutter nach dem Wohnzimmer, fand hier jedoch am Fensterkreuz hängend, das junge Mädchen leblos vor. Es gelang, dasselbe noch rechtzeitig abzuscheiden und wieder ins Leben zurückzurufen. Obwohl das unglückliche junge Mädchen wieder körperlich hergestellt ist, hat sich doch ihr Geist unnachbarlich.

Eine ganze Familie erkräft. Aus Grossen, 21. ds., schreibt man: Gestern Morgen halb 8 Uhr bot sich in einem Häuschen nahe der Oberkrude, in welchem eine Arbeiterfamilie wohnt, bestehend aus Großmutter, Mutter und 4 Kindern, ein schauerlicher Anblick dar. Fünf von

diesen Personen lagen als Leichen, theils mit zerkrachten Gesichtern und Blutspuren im Gesicht, in ihren Betten oder auf der Erde vor denselben. Die letzte Person, die Großmutter, fand man hinter dem Ofen liegend, indem sie noch einige Lebenszeichen von sich gab. Es soll festgestellt sein, daß die Unglücklichen den Erstickenstod gefunden haben und zwar in Folge der Entwicklung von giftigen Gasen durch eine hochschwankende Petroleumlampe. Es läßt sich annehmen, daß die Großmutter in der empfundenen Todesgefahr erwacht ist und in der Meinung, daß die Oefenlampe die Ursache der Gasentwicklung sei, diese öffnen zu müssen geglaubt hat, aber dort doch vor Erschöpfung niedergesunken ist. Die nur kaum noch halb am Leben befindliche alte Frau wurde nach dem Krankenhause geschafft und Wiederbelebungsversuchen unterworfen. Diese erwiesen sich aber als erfolglos, und so ist eine ganze aus sechs Personen bestehende Familie an den entwickelten Gasen erstickt. Wenn die Saubd hieran beizumessen, wird sich schwerlich mit Sicherheit feststellen lassen.

Ein ermordeter Gensdarm. Aus Stoderau in Oesterreich wird geschrieben: „Eine Frau, welche den Weg nach dem nahen Bettendorf machte, fand auf einem Wegrain auf halber Höhe in der Nähe einer Wächterhütte einen Gensdarm mit durchschossener Brust. Sie selbst erkannte in der Leiche sofort den 34jährigen Postenführer Georg Weininger. Der Ermordete hielt noch eine kurze Weile im Munde, während das Gewehr mit aufgeflossenen Bajonnet neben ihm lag. Allen Anzeichen nach ist der Mord auf folgende Weise verübt worden: Der Gensdarm befand sich mit aufgeflossenen Bajonnet auf seiner regelmäßigen Streifung, zu welcher derselbe Bettendorf, seinen ständigen Posten, verlassen hatte. Der Mörder, der mit dem Dienstverhältnissen Weininger's wohl vertraut sein mußte, lauerte diesem in der bezeichneten Hütte auf. In dieser Hütte befindet sich eine dem Wege zugekehrte kleine Oeffnung, aus welcher der Mörder einen Schuß auf den vorübergehenden Gensdarm abfeuerte. Der Gensdarm, welcher das Gräßliche der Situation und des menschlichen Ueberfalls sofort erkannte, feuerte nun gleichfalls sein Gewehr auf den sich aus der Hütte Flüchtenden ab, jedoch ohne zu treffen. Einen Notruf aus dem Gewehr des Gensdarmen wurde thatsächlich bei der Hütte gefangen. Als nun der Gensdarm mit gestrecktem Bajonnet dem Flüchtigen nachsetzte, worauf die Spuren im Schnee schließen lassen, und demselben ziemlich nahe gekommen war, dürfte sich der Verfolgte plötzlich umgewandt und die zweite Ladung direct auf die Brust des Gensdarmen abgefeuert haben, so daß derselbe sofort tot zusammenstürzte. Nach einer bei dem Kleinbäcker und Maurer Franz S a n n e r in Bettendorf vorgenommenen Sausdurchsuchung wurde derselbe als des Mordes an dem Gensdarm dringend verdächtig dem Kreisgerichte in Kornuburg eingeliefert. Derselbe ist ein über achtzigjähriger und gefährlicher Wüthender, den der Gensdarm Weininger wiederholt attrapirt und angezeigt hat.

Lebendig begraben. In der Nähe der Stadt Grenoble ist vor einigen Tagen ein Gensdarm lebendig begraben worden. Der Mann hatte sich fürchtbar betrunken und fiel in einen Zustand vollständiger Besinnungslosigkeit. Man glaubte umsonst, er sei todt, als der Körper ganz starr und kalt war. Ohne einen Arzt hinzuziehen, begrub man den armen Teufel nach 22 Stunden im Glauben, er sei in Folge des Morbkrankheits am Schläge gestorben. Als der Todengräber nach dem Begräbnis damit beschäftigt war, die Erde auf dem Grabe festzumachen, hörte er, wie der Begrabene an die Sargwände klopfte. Man eilte ihm schnell zu Hilfe, allein der Vermite war diesmal wirklich todt. Bei den Anstrengungen, den Sarg von innen zu öffnen, hatte er sich die Hände verletzt und den Kopf zerschmettert. Der Fall macht viel Aufsehen, aber ähnliche Dinge kommen in Frankreich häufiger vor, als man glaubt, und werden auch so lange nicht zu vermeiden sein, als dort nicht eine geregelte Leichenschau eingerichtet ist, an der es jetzt vollständig fehlt.

Eine seltsame Grabschändung ereignete sich in Saint Paul im Bezirk Barcelonnette in Frankreich. Eine wohlhabende Frau war gestorben und unter großen Beileidsbezeugungen in ihrem schönsten Sonntagsgleide bestattet worden. Man kann sich den Schreden des Themas denken, als er einige Tage darauf Morgens eben dasselbe Kleid vor seiner Thüre hängend fand. Ein Irrsinniger hatte das Grab geöffnet und diesen Streich gespielt.

Eine interessante Entdeckung hat man soeben in Paris gemacht; man fand nämlich in der Stadt einen Boden, an welchem das Firmenschild angebracht ist: Clemensau, boulangier (Bäcker). Am Mittwoch meldet der „Phare de la Loire“ unter den im Hafen von Granville eingelassenen Schiffen auch die Ankunft des Schiffes: „Jaques“, Kapitän: „Boulangier“. Die „Patrie“ sieht darin eine gute Vorbedeutung und sagt: „Boulangier“ wird in die grand'ville (Paris) glücklich einkaufen. Bekanntlich heißt sein Gegenstand „Jaques“.

Erschossen wurde am Dienstag in Tunis ein Spahis, welcher einen Marktender ermordet hatte. Ein Bataillon Soudan nahm an der Hinrichtung Theil. Der Verurtheilte, welcher bis zum letzten Augenblicke einen großen Muth an den Tag gelegt hatte, wurde von elf Kugeln niedergestreckt.

Der Schwur am Herbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Barum, weil ich Sie warnen möchte. Der saubere Herr hat seinen eigenen Vater bestohlen, überhaupt ein lockeres Vogel, ein gewissenloser Gauner; fragen Sie ihn nur, ob er den Jakob kennt, der für ihn in das Kriminal gewandert ist, des Diebstahls beschuldigt, den er begangen, und dieser Jakob, — der bin ich, sagte er, sich auf die Brust schlagend, und das kann ich ihm in das Gesicht sagen.“

Barbara erblickte. Sie zitterte am ganzen Leibe. „Wahrscheinlich sind diese dreitausend Gulden ein Theil des gestohlenen Geldes,“ kam es ihm Flüge durch ihren Kopf.

„Danke Ihnen schön,“ sagte sie zum Geschäftsdienner, hinter ihm die Thüre schließend.

Dann ging sie zu dem Kasten und holte das verborgene Geld wieder hervor. „Ich gebe es ihm zurück,“ sagte sie vor sich hin, tief seufzend. „Mir ist nur leid um das arme Mädchen, die ihn so, ach so gerne hat.“

In diesem Augenblicke trat Dallstein heraus freudestrahlend.

Barbara steckte das Backet, wie er es ihr gegeben, in die Tasche und begleitete ihn.

„Herr Dallstein,“ sagte sie verlegen zu ihm auf dem Gang. „Bitte, nehmen Sie das Geld wieder zurück, ich habe mich anders bekommen. Es geht doch nicht.“

Vertrauen blickte er in das rothe, abgewandte Gesicht. In ihrer Sprache lag eisige Kälte. Was bedeutet dies. Sie kam zurückziehend, sagte er wieder eintretend und die Thüre schließend:

„Sprechen Sie offen, was betrug Sie zu dieser Summe-Aenderung?“

Sie rief sich die Hände und räusperte sich, sie fand es unmöglich, ihm die Wahrheit zu sagen. „Ach Gott,“ sagte sie nach einer kleinen Pause. „Sie können sich es ja leicht denken. Wir sind zwei allein stehende, schulpflose Frauenzimmer, eigentlich kennen wir Sie ja gar nicht. Und so viel Geld auf einmal — wenn man — nicht recht weiß, von wo es herkommt.“

„Ich habe es Ihnen ja doch gesagt,“ erwiderte Dallstein, der sich diese plötzliche Aenderung in dem Verhalten der Frau Milde nicht erklären konnte.

Sie zuckte die Achseln. „Gefagt ist leicht etwas, aber wahr muß es sein,“ bligte sie heraus.

Das war ihm zu viel. Er fing an zu begreifen, daß sich irgend Etwas zugezogen habe, von dem er nichts wisse.

Leidenschaftlich wie er war, stürmte er hinein zu Josephine, die versunken in Gedanken nach am Tisch saß, den Kopf in die Hand gestützt, die Wangen tief geröthet von der süßen Erinnerung.

„Josephine,“ sagte er, „ich wollte es vor Ihnen verheimlichen, ich wollte einen günstigen Zeitpunkt abwarten, um Sie von dem Erfolg meiner Bemühungen in Kenntniß zu setzen.“

„Besetzt von dem Wunsch, Sie vor Entdeckung gesichert zu wissen, bis ich die Macht und das Recht haben werde, Ihnen ein trautes Heim zu bieten, Abergab ich Frau Milde einen Geldbetrag mit der Bitte, daß diese Summe dazu verwendet werde, um Sie der Nothwendigkeit zu entziehen, in Sturm und Regen einem mühsamen Erwerb nachzugehen.“

„Sie war vollkommen einverstanden. Aber nun gab sie mir das Geld zurück, ohne einen anderen Grund angeben zu können, als ein mühsam verhaltenes Mißtrauen gegen die

Quelle des Geldes. Mir gegenüber verschweigt sie, auf welche Weise dieser plötzliche Zweifel in meine Ehrenhaftigkeit entstanden, denn nur hierdurch erklärt sich ihr Verhalten. Josephine, fordern Sie sie auf, die Wahrheit zu sagen, ich bringe darauf, ich habe ein Recht hierzu. Es geht an das Glück meines Lebens. Nicht im Rücken will ich verleumdet werden, nicht mich der Gefahr aussetzen, bei meinem nächsten Erscheinen verschlossene Thüren zu finden. Von Angesicht zu Angesicht soll es mir gesagt werden, was in Frau Milde diese Bedenken hervorgerufen hat, was sie gegen mich im Schilde führt.“

Barbara hatte sich beim Fenster zu schaffen gemacht. Die leidenschaftliche Sprache, die tiefe Bewegung seiner vibrierenden Stimme machten einen gewaltigen Eindruck auf die schlichte Frau.

„Am Ende hat sich der doch geirrt in der Persönlichkeit: überhaupt stimmt die Sache nicht, da mühte ja sein Vater ein großer Herr gewesen sein. Besser, ich sage ihm die Wahrheit.“

„Ermöglicht bewegt, blickte das junge Mädchen, wehmuthsvoll auf sie.

„Barbara,“ sagte sie leise in zitternden Tönen, „sprechen Sie.“

„Ich habe gar nichts gegen Sie, Herr Dallstein,“ sagte diese, sich an ihn wendend. „Es wäre auch undankbar. Sie sind uns ja doch ein guter Freund gewesen.“ Hier kam die Schürze in Verwendung, eine gemüthliche Thräne bezeugte das Mitleid und die Stimme erbehte ein wenig. Dann fuhr sie fort: „Aber Sie haben recht, es gebührt Ihnen die Wahrheit umsonst, da ich allerdings nach Ihrem Abgehen sofort dem Fräulein Mittheilung gemacht hätte, von dem, was ich vernommen.“

(Fortf. folgt.)

### Ein „politischer“ Mord!

Ein verkommenes Individuum, das soeben erst aus dem Gefängnis entlassen worden ist, ermordet einen Geistlichen; man ist entsetzt ob dieser Frevelthat und forschet nach den Umständen, die dem Mörder das Messer in die Hand gedrückt. Jeder ehrliche Mensch wartet das Resultat der gerichtlichen Untersuchung ab, ehe er eine Meinung ausspricht, ein Urtheil fällt. Nur der Untersuchungsrichter und der — Irrenarzt werden in der Lage sein, ein von Neben Umständen freies Gutachten abzugeben. Das dauert aber der demokratisch-ultramontanen Presse viel zu lang; der Lahrer Mord muß ausgehört werden. Der hiesige „Anzeiger“ versteigt sich zu folgender Denunciation:

Der Bursche aus der Officin der Lahrer Verlagsbuchhandlung wird, das ist wahrscheinlich, vom Wahnsinn befallen worden sein und thatsächlich meldet auch das Frankf. Journal, das im Besitze des Hrn. Schauenburg-Lahr ist, daß der Mörder nach seiner Aufnahme verwirrte Reden führte. Aber das eine ist nicht unbillig, daß die da unten betriebene Verheugung aller, die selbständig denken, den zum Verstand neigenden Büben mitverantwortlich haben mag „von sich reden zu machen“ durch ein so entsetzliches Verbrechen.

Zu gutes Deutsch übertragen, heißt das soviel, als würde in der Lahrer Verlagsbuchhandlung des Herrn Schauenburg eine ultramontane Hege betrieben, die solch' traurige und entsetzliche Resultate zeitigen müßte. Und so etwas magt der „Mannh. Anz.“ allen Ernstes seinen Lesern aufzutischen; er, der doch wissen müßte, daß wenn seine Artikel überhaupt eine andere Wirkung, als jene auf die Lachmuskeln berechnete, haben könnten, diese sich nur in einem Aufbruch der Massen kundgeben würde. Derselbe „Mannh. Anzeiger“, dessen wuthschraubende Sprache gegen Kaiser und Reich, gegen das Ministerium Turban („es wolle Puttkamerer treiben“), gegen alle nationalen Institutionen, die dem Deutschen theuer sind, die rohen Instinkte einer irgeleiteten Masse entfesseln muß, magt es die ruchlose That des Lahrer Mörders, wenn auch nur andeutungsweise in einen Zusammenhang mit den politischen Streitfragen zu bringen! Der „Anzeiger“ kann das allerdings wagen — weiß er doch zu gut, daß diese Verheugungsversuche an den gesunden Sinnen unserer Arbeiter wirkungslos abprallen, und füßt er es doch, daß die Arbeiter sein „demokratisches“ Treiben durchschauen und sich deshalb noch nicht zur Revolution hinreißen lassen werden, wenn ihnen der „Mannh. Anzeiger“ auch gleichgültig vorredet, daß „die Arbeiter keine Freiheit mehr haben.“ (Nr. 626 des „Mannh. Anzeigers“ vom 12. Dezember 1888.)

Ohne zu überlegen, welcher — gelinde gesagt — Unvorsichtigkeit er sich schuldig macht, schreibt der „Lahrer Anzeiger“ wörtlich: „In der Stube, wo Tausende Rath und Hilfe bei dem treuen Seelsorger suchten und auch fanden, überfiel ihn dieser Mensch, einem wilden Thiere ähnlich. Es ist entsetzlich! Politischer Hag gab dem Mörder das Messer in die Hand.“ — Es wäre thöricht, eine derartige Verleumdung, die bisher durch nichts erwiesen worden ist, und deren Spitze sich gegen Tausende liberal denkender Bürger richtet, einer Erwiderung werth zu erachten. Sie richtet sich selbst!

Zur Steuer der Wahrheit wollen wir erwähnen, daß ein in unserer Officin beschäftigter, als durchaus ehrenhaft bewährter Schriftsetzer, und heute erzählt, daß er den Abba vor vier Jahren kennen gelernt hatte, und daß derselbe schon damals auf ihn, der Gelegenheit hatte mit ihm zu verkehren, durch sein scheues, mitunter völlig geistesverwirrtes Wesen einen peinlichen Eindruck gemacht habe, der durch seine bigotte Art nicht gemildert wurde. Schon damals nahmen die Altersgenossen den Abba nicht ernst und suchten, soweit es möglich war, den Verkehr mit ihm zu vermeiden. — Das Opfer liegt auf der Bahre — keine menschlich fühlende Brust wird dem weuchlings Ermordeten das liebhafteste Mitgefühl versagen. Alles Andere aber ist und bleibt bis auf Weiteres Sache des Untersuchungsrichters.

Ueber die entsetzliche Mordthat, welche vorgestern Abend in Lahr verübt wurde, liegen in den Zeitungen nachfolgende nähere Einzelheiten vor: Der Mörder, Buchbindergeselle Ada aus Lach, Amis Engen, ein überspannter Mensch von etwa 29 Jahren, ward vor 10 bis 12 Tagen von der Gendarmerie wegen betheiligten Heranziehens von Kürzell aus in's Lahrer Amtsgefängnis geliefert, aus dem er gestern entlassen wurde. Er schaute sich nach Arbeit um, bekam aber keine und äußerte an verschiedenen Orten, so namentlich im Wirthshaus zum Geist, dessen Wirth früher neben ihm in Arbeit gestanden hatte, in verworrenen Worten, er werde sich selbst tödten, oder etwas dergleichen noch mehr, welches den Eindruck machte, daß er nicht recht bei Sinnen sei. Er erkundigte sich später bei der Wirthin nach den Wohnungsverhältnissen des Herrn Defan, auch soll der Mörder dabei den mit Bleistift geschriebenen Zettel in der Hand gehabt haben, den er dem Herrn Defan übergab. Um 4 Uhr hat er um Aufschluß im Wirthshaus und wurde auch in die im zweiten Stock befindliche Studierstube gewiesen. Die Untersuchung ergab, daß der Mörder dem Herrn Defan einen Zettel übergeben hatte, auf dem stand: Schurke, deine Stunde ist gekommen, rette deine Seele, und dann während des Lebens über ihn hergefallen war. 14 Stiche in die Brust und den Unterleib und noch verschiedene Stichwunden am Kopf hat der offenbar von der größten Wuth überfüllte Mensch dem Wehrlosen beigebracht. Nach wenigen Minuten kam Ada wieder heraus und saate zu der Wirthin, welche eben die Thür öffnete: „droben liegt der Vallant in seinem Blute, ich gebe auf die Polizei“. Das bestärzte Frauenzimmer eilte nach dem Zimmer des Herrn und fand ihn in seinem Blute schwimmend, von 14 Messerstichen in Brust, Unterleib und Hinterkopf durchbohrt. Das blutige Buchbindermesser lag noch im Unterleibe. In der Hand des Mörders wurde ein Zwanzigpfennigstück gefunden, das er dem Wehrer geben wollte. Ein Ringen muß

stattgefunden haben, denn Brille und Hausmilch lagen zerstreut im Zimmer, ebenso ein umgeworfener Blumentopf. Herr evang. Stadtpfarrer Wachs, welcher in der gegenüber liegenden Thierschule Religionsunterricht ertheilt, eilte auf das aus dem kathol. Pfarrhause erklingende Hillegeschrei herbei, ebenso Herr Postdirektor Schick, welcher das Messer aus der Wunde zog. Dann kam der Arzt und konnte nur noch den Tod feststellen. Eine ganze Anzahl der Wunden soll tödtlich gewesen sein. Der Mörder hatte sich sofort unterhelligt wieder in's Wirthshaus zum Geist begeben und erzählte dort, daß er den Defan fürderer erschossen habe. Als man ihm das nicht glauben wollte, zeigte er seine blutenden Hände und berichtete in theatralischer Weise den entsetzten Zuhörern den Hergang der Mordthat. Er habe dem Geistlichen, der in ihm einen um Almosen Bittenden vermutete, und ihm ein Zwanzigpfennigstück verabreichen wollte, den Zettel vorgehalten, ihm darauf sofort einen Stich in die Brust versetzt, dann sei ein Ringen entstanden, wobei er dem Defan die Todesstöße verlegt habe. Der Mörder fügte dann noch hinzu: Jetzt müßte auch der protestantische Pfaffe hin. Die Wirthin machte sofort Anzeige, worauf er alsbald durch einen Schutzmann verhaftet wurde. Vor der Wirthschaft schrie der Mörder: Ja, ja, ich bin es, ich habe ihn erschossen, ich habe dem Schurken sein schwarzes Herz durchbohrt. Der Mörder wurde nun gefesselt zum Amtsgericht geführt; auf dem Wege schrie er wieder: Nieder mit der Tyrannei, ich fürchte mich nicht, ich würde auch den Papst und die Bischöfe niedermachen. Im Gefängnis wurde ihm die Zwanzigschale angelegt und er durch die Polizei und Gendarmerie überwacht. Derselbe nahm Nahrung und schlief auch während der Nacht. Beim ersten Verhör gestand er Alles ein, soll sogar gesagt haben, es würden „Andere auch noch d'ran kommen.“ — Ada ist der katholischen Konfession anhängig und war früher einmal in einem Lahrer Geschäfte thätig. Wie schon oben erwähnt, war der Mörder erst am Morgen des verhängnisvollen Tages aus der Haft entlassen worden. Herr Stadtpfarrer Wachs hat wenige Tage zuvor den Gefangenen besucht und schilbert ihn als einen Menschen, der entweder gänzlich unzurechnungsfähig, oder dessen Kopf durch sozialistische Ideen verwirrt ist, und der namentlich gegen die Herren Geistlichen beider Konfessionen eine große Verbittheit zur Schau trug. Leicht hätte den Herrn Pfarrer Wachs das tragische Schicksal ereilen können, welchem Herr Defan fürderer zum Opfer fiel. Es wird sogar gemeldet, daß der Mörder zuerst den oben erwähnten protestantischen Pfarrer Herrn Wachs aufgesucht, ihn aber nicht zu Hause angetroffen habe. Darauf habe er sich in das katholische Pfarrhaus begeben. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde der Mörder zur Weiche geführt. Sein Benehmen hier war unanständig und erschreckend roh. Bei diesem Verhöre gab er an, daß er allein diesen Entschluß im Gefängnis vorgestern Nacht gefaßt habe, er wolle sich als geringer Mann rächen für die ganze Nation, denn die Schwarzen wollten die ganze Nation zu Grunde richten, sie seien die Höllegeister. (So meidet der Lahrer Anzeiger für Stadt und Land, das Organ des F. Förderer. Wir müssen natürlich diesem Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Aeußerung überlassen.)

In Lahr herrscht über die ruchlose That allgemeine Theilnahme und Entsetzen. Hunderte umlagern das stille Pfarrhaus, den Mörder verfluchend. Mit Förderer, dem treuen Seelsorger, dem Wohlthäter der Armen und Bedrängten, ist ein edler Mensch aus dem Leben geschieden.

### Theater und Musik.

#### Künftes Akademie-Concert.

Mit einem der bedeutendsten und interessantesten Werke der Neuzeit ward das gestrige Concert eingeleitet. Die erste Symphonie von Brahms, welche in ihrer imponirenden Größe thatsächlich an die unsterblichen Werke Beethovens erinnert und aus ihnen herausgemacht ist, zeugt von dem gewaltigen Ringen des Componisten, der in reifen Jahren erst sich an die Schöpfung einer Symphonie heranwagte. Dieser ersten sind im Laufe weniger Jahre drei jüngere Geschwister gefolgt, die in einem Kopfe entstrungen, nicht immer eine geistige Verwandtschaft aufweisen. Der pathetischen, gräßlichen und leidenschaftlich erregten ersten Symphonie ist die liebliche, vom lauen Frühlingshauche durchweichte in D-dur, dieser die ganz eigenartige von Hans Richter wohl nicht ganz passend als „Troica“ bezeichnete F-dur-Symphonie gefolgt, bis uns Brahms in seiner vierten durch Bilow in die Concertsäle eingeführten E-moll-Symphonie die einzigartige Schöpfung seiner großen Kunst darbot. Es ist das Schicksal dieser Werke, daß sie stets durch neue den Musiker fesselnde Compositionen von Brahms selbst ein wenig in den Hintergrund gedrängt werden. Die C-moll-Symphonie, sein Erstlingswerk auf symphonischem Gebiete, ist zum seltenen Gast im Concertsaale geworden, die zweite und vierte haben die Herrschaft behauptet und die F-dur-Symphonie wird nur selten aufgeführt. Auch gestern wieder hat die gewaltige Symphonie einen nachhaltigen Eindruck auf die Zuhörer ausgeübt, der zum nicht geringen Theile der vortrefflichen Ausführung durch unser Hoftheaterorchester zu verdanken ist.

Der Concertmeister Halir, ein gern gesehener Gast, spielte das äußerst interessante, wenn auch nicht für die große Masse berechnete Violin-Concert von Brahms in brillanter, den ausgezeichneten Virtuosen kennzeichnender Weise. Insbesondere gewann er sich durch den lebendigen Vortrag des zweiten Satzes den lebhaftesten Beifall des Auditoriums, der ihm auch nach den kleineren, nicht ganz glänzlich gewählten Solohäuten in reichem Maße zu Theil ward.

Frau Therese Halir, die schönere, aber in künstlerischer Beziehung gewiß nicht bessere Hälfte des Herrn Concertmeisters, sang Beethovens „Beroldo“-Arie und einige kleinere Lieder. Ihre helle Stimme entbehrt des warmen Wohlklanges und ist namentlich in der Höhe zu schwach. Immerhin konnte sie mit der leidenschaftlichen Arie noch besser wirken als mit den Liedern, die ohne besondere Accentuirung und nur notengetreu, nicht hingemäth gesungen wurden. Das Publikum zeichnete die Künstlerin durch achtungsvollen Beifall aus.

Das überlange und durch die im Saale herrschende Siedehitze nicht besonders animirte Concert wurde durch eine äußerst lärmende und banale Ouvertüre von Berlioz zu Byron's „Coriolan“ in nicht sehr glücklicher Weise abgeschlossen. Für den Dirigenten und das Orchester mögen derartige Werke in Anbetracht der technischen Schwierigkeiten eines gewissen Reizes nicht entziehen, dem Publikum sind sie, insbesondere am Schlusse eines zweiwöchentlichen Concerts geradezu abhöhnend. Auch Berlioz zur Aufführung gelangen, dann wäre jedes andere, als dieses roh gestimmte und mit vollem Rechte vernachlässigte Werk eher am Platze gewesen. Wir sind keine Gegner von Berlioz, aber nachdem das vorhergehende Concert mit einer höchstlichen Gesammtdarstellung geschlossen wurde, lag keine Veranlassung vor, das gestrige mit einer Berlioz'schen Banalität zu beenden. Das Orchester leistete übrigens gerade in dieser Ouvertüre Vortreffliches.

#### Julius Kap.

Ein Bankett zu Ehren Ferdinand Langer's, der seit einer Reihe von Jahren das Dirigentenpfeifer im Lahrer Orchester führt und soeben seinen 60sten Geburtstag feiert, fand aus diesem letztgenannten Anlasse gestern Abend in den Vereinslokalitäten statt. Welch großer Verehrung Herr Langer seitens der aktiven Mitglieder selbst sich zu erfreuen hat,

geht schon zur Genüge aus der Thatsache hervor, daß dieselben beinahe vollständig um ihren musikalischen Leiter sich versammelt hatten. Mit tiefempfindenen, schwingungsvollen Worten, welche in den Herzen sämtlicher Anwesenden begeisterten Widerhall fanden, begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Carl Haas, den Jubilar, ihm für die bisher geleistete treue Arbeit dankend und ihm die besten Wünsche für die Zukunft darbringend. Zum Schlusse überreichte der Redner, Namens des Vereins, als ein Zeichen der Anerkennung und Liebe, einen prächtigen silbernen Pokal mit entsprechender Widmung. In poetischem, formgewandtem Vortrage, in melodramatischer Weise, feierte sodann Hr. Waldeck den Jubilar und überreichte ihm unter freudigem Zurufe der Versammlung einen Vorbertrag. Ein actives Mitglied brachte im Namen der Activität eine kostbare Busennadel dar und nachdem Herr Langer in bewogenen von Rührung durchsättigten Worten seinem Dankesfülle Ausdruck verliehen hatte, traten in ungezügelter Lust und Freude der Humor und die frohe Laune in ihre Rechte. In buntem Reigen lösten sich Solo- und Quartettvorträge, Gesang und Declamationen, Lieder und Gedichte ab, die frohliche Stimmung erreichte den Gipfel und erst in weit vorge-rückter Stunde ward ein Fest beschlossen, das ebenso dem Vereine wie seinem Dirigenten zum hohen Ruhme gereicht und ein neues Zeugniß ablegte von den Banden inniger Freundschaft und Zusammengehörigkeit, welche den Verein und seinen Dirigenten umschließen. Möge es beiden ver-gönnt sein in gleich hehrlicher Weise, in gleicher Fülle der Kraft und Blüthe, Seite an Seite und in ungeörterter Harmonie noch manche Jahre zusammen der höchsten Kunst nach-zustreben, an deutschen Liedern das eigene Herz zu erheben und damit auch andere zu beglücken.

Die Aufführung der „Götterdämmerung“ im Königl. Opernhaus vor dem Kaiser wird, wie nunmehr festgestellt ist, heute Freitag Vormittag 11 Uhr stattfinden. Da die Vorstellung fünf Stunden in Anspruch nimmt, wird der Kaiser während einer Pause im Hause selbst das Frühstück einnehmen.

### Neuestes und Telegramme.

#### Zur Tabaksteuerfrage.

Berlin, 24. Jan. Aus der heutigen Reichstags-Sitzung sind noch folgende Reden hervorzuholen:

Abg. Palle (freis.) führt aus, daß im Allgemeinen der inländische Tabakbau nicht so zurückgegangen sei, wie behauptet wird. Er zitiert zu diesem Zweck einen Bericht der Mannheimer Handelskammer, nach welchem die Tabakpreise im letzten Jahre im dortigen Bezirk sehr hohe gewesen sind. Nicht nur um einen Saub der Tabakbaues handelt es sich, sondern auch des Tabakhandels.

Abg. Dittens (nat.-lib.) tritt diesen Ausführungen entgegen. Der Umstand, daß in einzelnen Distrikten hohe Tabakpreise bezahlt werden, beweise nichts für die allgemeine Lage des Tabakbaues. Viel wesentlicher sei es, wenn ganze Flächen dem Tabakbau entzogen würden. Die Gründe für den Niedergang des Tabakbaues seien zu finden hauptsächlich in der Höhe der Steuer, in mangelhafter Kontrollirung und in dem Rückschreiten der Kultur. Die Steuer sei vielfach größer als der Preis des Tabaks. In Folge dessen seien die Produkte, aus welchen der Bauer früher einen großen Vortheil zog, absolut werthlos und unbrauchbar. Ueberhaupt würden durch die Höhe der Steuer die geringeren Sorten immer mehr verdrängt.

Die Diskussion wird geschlossen und der Titel 2 dem Antrage der Budgetkommission gemäß bewilligt, die Resolution, wie sie von der Budgetkommission vorgeschlagen ist, wird unter Ablehnung des Antrags Davignean angenommen. Diese Resolution lautet:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, den mehrfach hervorgetretenen Klagen und Wünschen von inländischen Tabakbauern gegenüber in eine Prüfung der Frage einzutreten, inwiefern eine Erleichterung der Formen der Veranlagung und Erhebung der Tabaksteuer sowie der Steuerbefreiung für Tabak sich empfiehlt und das Ergebnis dieser Untersuchung dem Reichstage baldmöglichst vorzulegen.“

Berlin, 24. Januar. Gestern wurde ein Diner beim Kaiser für die badischen Herrschaften gegeben, wozu die Präsidenten des Reichstags, des Herren- und des Abgeordnetenhauses geladen waren. An der Glückwünsch-cour am Geburtstag des Kaisers wird auch das gesammte Diplomatenkorps theilnehmen.

Berlin, 24. Jan. Im Socialistenproceß gegen Lau und Genossen wegen Schwindelbetelei erkannte heute das hiesige Landgericht I. sämmtliche Angeklagte, außer Langfeldt, welcher freigesprochen wurde, schuldig, und verurtheilte Lau, Kuhn und Volkmann zu viermonatlichem Schubert, Kann, Drunsch, Schulz und Brödenfeld zu dreimonatlichem Gefängnis unter Anrechnung je eines Monats auf die Untersuchungshaft.

Berlin, 24. Jan. Die nationalliberale Parteileitung läßt verkünden, daß sie ihren Gesinnungsgegnossen in Breslau wiederholt gerathen hat, bei der morgen dort stattfindenden Stichwahl für den Freisinnigen gegen den Sozialdemokraten zu stimmen.

Berlin, 24. Jan. Die „France“ erfährt, daß die Regierung mehrere für nicht ganz zuverlässig geltende Regimenter aus Paris entfernt und Truppen für Nothfälle bis nach Amiens und Poitiers konsignirte.

Berlin, 24. Jan. In der heute Nachmittag stattgehabten Festigung der Akademie zur Erinnerung an Friedrich den Großen und gleichzeitig zur Feier des Geburtstages des regierenden Kaisers hielt Rommeu die Festrede. Er gedachte der Verluste des Vorjahres und lenkte den Blick auf den jugendlichen neuen Herrscher, unter Hinweis auf Kaiser Augustus, dessen reformatorische Thätigkeit er an der Hand einer Betrachtung der horazischen sechs ersten Oden des dritten Buches vorführte.

Paris, 24. Jan. Jules Simon, veröffentlicht eine Broschüre, betitelt: „Erinnere Dich des 2. Decembers“, worin er die Aufmerksamkeit darauf lenkt, wie auch Louis Napoleon vor dem Staatsstreich für un-gesährlich gehalten wurde, nach demselben aber ganz Frankreich niederbrückte, alle Gefängnisse füllte und durch 15 Jahre der Knechtschaft das Land nach Sedan führte.

Paris, 24. Jan. Deputirtenkammer. Lamarzelle fragt an, weshalb der Bürgermeister von Labrie abgesetzt worden sei. In seinen Schlussausführungen betont Floquet, daß die Regierung genügende Mittel an der Hand habe, sich Achtung zu verschaffen und sie werde sie anwenden, falls sie die Maßregel gerechtfertigt finde. Lamarzelle: Wir fürchten Ihre Drohungen nicht. In Ihrem Alter war Robespierre schon geköpft. Die Kammer genehmigt in der weiteren Beratung der Vorlage die Umwandlung der tunesischen Schuld.

London, 25. Januar. (Privattelegramm des „General-Anzeigers“). Vor Beginn der gestrigen Verhandlung gegen den Deputirten O'Brien in Carrigrohilly entstand außerhalb des Sitzungssaales ein Kampf zwischen der Polizei und der Menge. Viele wurden durch Bajonettschüsse schwer verwundet, und etwa 30 Personen verhaftet. Während der Verhandlung ordnete der Richter infolge Wärmens des Publikums die Räumung des Saales an; dabei entwich der Angeklagte.

### Mannheimer Handelsblatt.

Am heutigen Börse wurden Rhein. Hyp.-Bankaktien zu 180 pCt. umgesetzt. Bad. Anilin stellten sich auf 276 B. 277 B. Bagdadischer Zuckerfabrik waren zu 98.50 pCt. gesucht. Brauerei Weyerer waren wieder 1 pCt. höher und gingen zu 110 pCt. um.

Coursoverblatt der Mannheimer Börse vom 24. Januar.

#### Obligationen.

4 Bad. Oblig. Staat	108.20 B.	3 1/2 Rhein. Hyp.-Bankaktien	108.20 B.
4 " " " 1886	109.20 B.	4 R. Hyp. Bankakt. 40-42	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " 43-49	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " 1886	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " "	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " "	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " "	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " "	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " "	108.20 B.
4 " " " "	109.20 B.	4 " " " "	108.20 B.

#### Actien.

Badische Bank	109.50 B.	Bankverein	100.00 B.
Rheinische Creditbank	108.75 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.
Bad. Hyp. Bank	108.20 B.	Bankverein	100.00 B.

Mannheim, 24. Jan. (Mannheimer Börse.) Produkten

Weizen Winter	20.00-21.00	Kafer, (alter) bairisches	12.25-13.75
Weizen Sommer	21.00-22.00	" neues	13.25-14.50
Gerste Winter	21.00-22.00	" bairisches, Alpen	14.25-14.50
Gerste Sommer	21.00-22.00	" württemberg.	15.50-16.00
Hafer Winter	21.00-22.00	Weiß amerikan. Weizen	13.25-14.50
Hafer Sommer	21.00-22.00	" Roman	14.25-14.50
Erbsen Winter	21.00-22.00	Bohnen	12.00-13.00
Erbsen Sommer	21.00-22.00	Erbsen	12.00-13.00
Bohnen Winter	21.00-22.00	Bohnen, deutscher	21.00-22.00
Bohnen Sommer	21.00-22.00	ungarischer	19.00-20.00
Linsen Winter	21.00-22.00	Sowjet	107.00-110.00
Linsen Sommer	21.00-22.00	Woll	100.00-110.00
Wolle Winter	21.00-22.00	Woll, in Ballen	100.00-110.00
Wolle Sommer	21.00-22.00	Woll, in Ballen	100.00-110.00

Frankfurter Börsenbericht.

Die Börse trug heute einen recht unentschiedenen Charakter und nur auf beschränktem Gebiete konnte sich einige lebhaftere Thätigkeit entwickeln. Während in Berlin besondere Neigung für Bergwerkspapiere sich zeigte, trat hier für Gotthard und Union rege Kauflust hervor, da man von ersterer 4 pCt. Dividende erwartet. Der Bahnenmarkt bewahrt eine gedrückte Haltung; im Uebrigen hielten sich die Kurse auf dem gestrigen Niveau. Erst nachmittags in engen Grenzen eine langsame Besserung.

Schlusscourse: Kreditaktien 268 1/2, Diskontokommandit 294.86, Berliner Handels-Gesellschaft 179.70, Österreich. Staatsbahn 216 1/2, Lombarden 84 1/2, Deutsche Vereinsbank 105.80, Effektenbank 125.25, Mitteldeutsche Kreditbank 110.40, Ostpreuss. 174 1/2, Mittelmeer 121.50, Prince Henri 60.10, pCt. Ludwigsbahn 109.80, 4 pCt. ung. Goldrente 88.45, 4 1/2 pCt. do. 88.05, österr. Goldrente 94, 4 pCt. Egypter 84.80, Türkei 15.10, Ottoman. Holl.-D. 89.55, 4 pCt. Griechen 77.30, Serb. Tabak 84.25, Böhm. Nordbahn 178 1/2, Böhm. Westbahn 272 1/2, Südbahner 279 1/2, Graub. 201 1/2, Althol 170 1/2, Nordost 149 1/2, Budapest. 165 1/2, Raab-Deuburg 83, Gotthard 187.50, junge do. 129.80, Central 128.80, Nordost 101.80, Jura 110.80, Westbahn 29.80, 5 pCt. Italiener 96.90, Nordd. Nord 153.20, Deutsche Delphinen 188.80, Laura 145.80.

Bei letzter Gesamtmarkt-Tendenz waren die leitenden Spekulationswerte wenig verändert. Schaaffhausen'scher Bankverein, Rheinischer Bank, Schweizer Banken sowie Adhader und Böhm. Westbahn-Aktien notierten höher, Südbahner dagegen und Prince Henri niedriger.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 24. Januar.)

Waren	Wien	Wald	Schmalz	Kafer	Wien	Wald	Schmalz
Januar	93 1/2	43 1/2	15.95	90 1/2	35	---	---
Februar	94 1/2	44	15.70	---	33 1/2	---	---
März	95 1/2	---	15.70	---	---	---	---
April	96 1/2	---	16.60	97 1/2	37	---	---
Mai	98 1/2	---	---	---	---	---	---
Juni	98 1/2	---	15.70	---	---	---	---
Juli	---	---	---	---	---	---	---
August	---	---	---	---	---	---	---
September	---	---	---	---	---	---	---
Oktober	---	---	---	---	---	---	---
November	---	---	---	---	---	---	---
December	---	---	---	---	---	---	---
Year	---	---	---	---	---	---	---

Gold-Sorten.

Goldmünzen	107.00-108.00	Goldmünzen	107.00-108.00
Goldmünzen	107.00-108.00	Goldmünzen	107.00-108.00
Goldmünzen	107.00-108.00	Goldmünzen	107.00-108.00

Wasserstands-Nachrichten.

Wald, 24. Jan. 2.09 m. - 0.01.	Wald, 24. Jan. 2.09 m. - 0.01.
Wald, 24. Jan. 2.09 m. - 0.01.	Wald, 24. Jan. 2.09 m. - 0.01.
Wald, 24. Jan. 2.09 m. - 0.01.	Wald, 24. Jan. 2.09 m. - 0.01.

### Amthliche Anzeigen

#### Bekanntmachung.

In den Monaten Oktober, November und December 1888 sind im Amtsbezirk Mannheim gestorben (ohne Lobtgebühren): 600 (Stadt Mannheim 391). Darunter waren: unter einem Jahr 234 (Stadt Mannheim 138), im Alter von 1 bis 15 Jahren 126 (Stadt Mannheim 73). Es fanden im Amtsbezirk: an Platten 0, an Säulern 3 (Stadt Mannheim 2), an Kuppeln 17 (Stadt Mannheim 14), an Kuppeln 0, an Toppfen 3 (Stadt Mannheim 2), an Kuppeln 20 (Stadt Mannheim 10), an Kuppeln 12 (Stadt Mannheim 5), an Kuppeln 24 (Stadt Mannheim 21), an Kuppeln 1 (Stadt Mannheim 1).

#### Handelsregister-Einträge.

Handelsregister wurde unter D. 3. 126 des Gesellschaftsregisters, Band VI zur Firma „Köster & Hofmann“ in Mannheim mit Beschränkung in Delmenberg und Frankfurt a. M. eingetragen.

#### Konkursverfahren.

No. 3835. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Strübel hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Samstag, 9. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgericht II hier selbst anberaumt. Mannheim, 21. Januar 1889.

#### Konkursverfahren.

No. 3836. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Kaufmanns Johann Ludwig Gerhard Dreier hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Samstag, 9. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgericht II hier selbst anberaumt. Mannheim, 21. Januar 1889.

#### Fahndung.

Dahier wurde entwendet: 1. in der Nacht vom 14./15. L. ein am Redarvorstand 5 leere Kisten. 2. in der Nacht vom 15./16. L. ein in der Nähe des Friedhofes aus einer Geldkassette: 1 neuer grau gestreifter Saal, 1 Kamm, 1 Quantum Kaffee und Zucker. 3. am 2. d. Mts. von einem Postwagen herunter vor dem Hause G. 3 ein geöffneter Kasten mit Inhalt. Dessen Inhalt bestand in Kopfstücken, Herrenhemden, Bett-, Hand- und Taschentüchern, die heißt „E. K.“ heißt „F. D.“ und heißt „E. K.“ und „E.“ genannt. 4. am 20. l. Mts. in der Wirtshaus zum „Deutschen Michel“ ein braunes Füllhorn. 5. in der Nacht vom 21./22. l. Mts. mittels Einbruch in U. 1 ca. 70 M. bares Geld und 2 Schüsseln.

#### Kellervermietung.

Die Hr. Domänenverwaltung Mannheim vermietet 23397 Dienstag, 29. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel den gegen die breite Straße und den Paradeplatz gelegenen Keller No. 2 unter dem Kaufhause auf die 4 Jahre - 1. Mai 1889 bis 30. April 1890.

#### Bödigheim.

Fichtenstammholz-Versteigerung. Aus dem herrschaftl. Waldbezirk „Schwarz-Tannenwald“ kommen am Donnerstag, 31. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr mit Zusammenkunft am Hausehof zur Versteigerung: 150 starke Fichtenstämme und 100 Fichtenstämme, 2 Fichtenstämme, und 8 Eichenabstämme, 20 Stk. Fichtenstämmeholz, 25488 Bödigheim, 21. Januar 1889. Penant: Revierförster: Heimbürger. Nichtl.

### Anforderung.

No. 817. Bittbürgschaft, welche mit äußerlich nicht erkennbaren Gebrechen behaftet sind und solche bis jetzt nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dies nachzukommen. Weiter werden diejenigen, welche in der Lage zu sein glauben, aus einem gesetzlichen Grunde um Zurückstellung nachsuchen zu können, veranlaßt, dergleichen Gesuche mit der erforderlichen Begründung schriftlich anher vorzulegen. Mannheim, 25. Januar 1889. Stadtrath Bräunig. Winterer.

### Antündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schenkverwalter Johann Walter von Feudenheim Dienstag, den 29. Jan. 1889, Vormittags 9 Uhr in der Rathshaus zu Feudenheim nachverzeichnetes Wohnhaus öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schenkungspreis oder mehr geboten wird. Wohnhaus Nr. 341. Ein einfaches Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stall, nach 24 Ruthen 8 Fuß Haus- und Gartenplatz und Garten mit dem Kirchberge in Feudenheim gelegen, tag. N. 3500. Mannheim, den 22. Dez. 1888. Groß. Notar Wehrhans. 25490

### Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Elise Gieseler-Bahian, Jahrgang 1818, werden in No. 1 No. 5 im zweiten Stock folgende Fahrnisse öffentlich gegen Baargeld versteigert: Dienstag, 29. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr: Vollständige Rücheneinrichtung, 2 Ständer mit Stuhl und Stuhl, 1 Partie alte Leinwand, Thüren und Fenster, 1 Badewanne und sonstiger Hausrath. 25479

### Versteigerung.

1. Jahrgangliche Gegenstände, 1 Brillantnadel, 1 goldene Remontoir, 1 goldene Uhrkette, Ringe, Uhren, Spiegel und Verdrückenes. Mittwoch, 30. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr: Frauenkleider, Werkzeuge, Bettung, Seegras- und Hochbaumsträucher, Vorhänge, Leinwand etc. Nachmittags 2 Uhr: Nachtlische, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 Schreibrische, Pfeilerstühle, Kommode, Kanapee, 1 Peluche-Barnier, 1 Comode, Spiegel, Kleiderkasten, verschiedene Uhren, 1 Nähmaschine, 2 sehr neue französische Bettlaken, verschiedene andere Bettlaken, Stühle und sonstige. S. Kaufmann, Waisenrichter.

### Versteigerung.

In Vollstreckungswege versteigere ich auf dem Zimmerplatz des Herrn Wilhelm Duxler hier in der Nähe des hiesigen Schlachthauses Montag, 28. Januar ds. J., Vorm. 10 Uhr etwa 50 Stück Dachlatten, etwa 50 Mauerziegel und Bausteine, 2 Schranken, tannene Bretter, eine Partie Brennholz, 1 Auszug mit 4 Flächen 8 Zimmerthüren nebst Verkleidung, 1 Partie verschiedenes Handwerkzeug und ein tannenes Tisch öffentlich gegen Baargeld. Mannheim, 24. Januar 1889. Stadtr. Rechtsvollzieher.

### Versteigerung.

versteigern wir auf unserem Bureau im hies. Bauhof das Stroh- und Torf-Düngergemisch von 65 Wägen für den Monat Februar. 25442

### Actien-Gesellschaft Lutterfall.

In den Stellungen des Lutterfall stehen fortwährend ein größerer Anzahl komplett gerittener Pferde zum Verkauf. Dasselbe werden Pensionierte nach den Bestimmungen des Reglements aufgenommen, ebenso Reit- und Wagenpferde in Dressur. Commissionweise An- und Verkauf von Pferden aller Gattungen; Transport von und nach allen Ländern. Reglement gratis und franco. Die Direction. Capuziner-Doppelkräuter-Magenbitter 22271 von H. de Spelman in Hannover, einzige Fabrik darin. Nur echt zu haben in Mannheim bei H. Sanftenbach, O. 3. 23, part.

### Schwartzwurzel.

teilere per Postkörb zu 10 Pf. für M. 2.50, bei Abnahme von 25 Pfund für M. 3.-, bei Abnahme von 50 Pfund für M. 4.-, bei Abnahme von 100 Pfund für M. 15.- franco gegen Nachnahme. J. Funf, 25458 Falkendof & Weidmann a. S.

### Zur Ermordung der Margarethe Ries.

Wir erhalten folgende amtliche Bekanntmachung. Die neu angenommene Untersuchung in Betreff des Todes der Margarethe Ries hat gegen den Wirth Ludwig Schwarz zum „Palzgraf Ludwig“ eine starke Belastung ergeben. Die Margarethe Ries war am Abend vor ihrem Tode etwa um 9 Uhr in Gesellschaft zweier unermittelte geliebener Personen, anscheinend Schiffer, im Palzgraf Ludwig gesehen worden, sie hatte sich jedoch nach kurzem Aufenthalt - jedes trank nur 1 Schoppen Bier - mit denselben wieder entfernt. Auf Grund der Angaben eines von Schwarz theilweise ins Vertrauen gezogenen Diebsgenossen wäre nunmehr anzunehmen, daß die Ries später allein, von Niemandem bemerkt in den Hof und Abtritt des Palzgraf Ludwig zurückgekehrt ist, von Schwarz hier betroffen und weil sie sich seinen Anträgen nicht fügte, in der Wuth in die Brust gestochen wurde, so daß sie augenblicklich todt blieb. Schwarz habe die Leiche sodann im Keller, dessen Eingang sich neben dem Abtritt befindet, verborgen und gegen Morgen in ein Tuch eingeschlagen mit größter Vorsicht an den Ort getragen, wo sie dann auch gefunden wurde. In letzterer Richtung ist erst kürzlich ein Zeuge aufgetreten, welcher aus dem Gewissensbedenken, einen vielleicht Unschuldigen mit einem schweren Verdachte zu belasten, bisher geschwiegen, in Folge der Verhaftung des Schwarz wegen der Diebstahle aber nicht länger gezwungen hatte, seine Anzeige zu erstatten. Für die möglichste Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Untersuchung wäre es nun bringend zu wünschen, daß noch Mehreres in dieser Weise festgestellt werden könnte, und daß namentlich solche Personen, welche aus irgend welchem Bedenken bisher mit ihren Angaben nicht hervorgetreten sind, bei dormaliger Sachlage aber keinen Grund zu weiterer Zurückhaltung haben dürften - wie vielleicht die beiden Begleiter der Margarethe Ries an ihrem letzten Abend - ihre Mittheilungen an die Staatsanwaltschaft zu erstatten; auch daß scheinbar Unbedeutendes kann von Bedeutung werden. Mannheim, den 24. Januar 1889. Der Untersuchungsrichter am Groß. Landgericht.

### Kaiser-Feier.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. veranstalten wir Samstag, den 26. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Saalbauers ein Bankett, zu welchem wir unsere Mitbürger zu zahlreichem Besuche höflichst einladen. 25873

### Der Ausbruch der nationallib. Partei.

Mannheim, 22. Januar 1889. Den musikalischen Theil hat die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn D. Schirbel übernommen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

### Todes-Anzeige.

Bekannt, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 25470

### Juliana Louise Heppes,

geb. Polländer, gestorben Abends halb 9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. halb 2 Uhr vom Sterbehause Z 5, 3 aus statt. Wir bitten um stille Theilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen: Konrad Heppes nebst Kind. (Dies hat besonderr. Anzeige.) Mannheim, den 24. Januar 1889.

### Todes-Anzeige.

Goit dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind 25434

### Louise

nach langem Krankenlager, im Alter von nahezu 2 Jahren, heute Morgen zu sich zu ruhen. Die trauernden Hinterbliebenen: Ludwig Emig. Mannheim, 24. Januar 1889.

### Diakonissenhandkapelle.

Freitag, 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtrath, Grenier.

### In der Synagoge.

Freitag, 25. Jan., Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, 26. Jan., Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt: Herr Stadtrath, Herr D. Schirbel.

**Berein**  
deutscher Kampfgenoßen.  
Zur Feier des Geburtsfestes  
Seiner Majestät des deutschen  
Kaisers Wilhelm II.  
Sonntag, den 27. Januar 1889  
Sonntags 1/10 Uhr  
**Festgottesdienst**  
in der Jesuitenkirche.  
Es werden hiermit die verehr.  
Mitglieder höflich eingeladen sich  
recht zahlreich daran zu beteiligen.  
Zusammenkunft 1/9 Uhr bei  
Präsident L. Widenhorn, Q 3, 5.  
Abmarsch 9 Uhr mit Musik.  
Orden und Ehrenzeichen sind  
anzulegen.  
Der Vorstand.  
Abends 6 Uhr  
Musikal. Abendunterhaltung  
im Lokal H 5, 1.  
25308 B. D.

**Veteranen-Verein**  
Mannheim.  
**Einladung.**  
Zur Feier des Geburtsfestes  
Er. Maj. Kaiser Wilhelm II.  
findet Sonntag, 27. Jan. d. J.  
**Kirchenparade**  
statt. 25482  
Die Mitglieder werden gebeten  
sich zahlreich zu beteiligen.  
Zusammenkunft Sonntags 9  
Uhr im Lokal zum Rheinhafen.  
Der Vorstand.

**Krieger-Verein.**  
Zur Feier des Geburts-  
festes Seiner Majestät  
Kaiser Wilhelm II.,  
unseres obersten Kriegs-  
herrn wird  
Sonntag, den 26. d. Mts.  
Abends 1/9 Uhr  
ein  
**Festbankett**  
in großer Saale des Saalbau-  
es stattfinden.  
Sonntag, den 27. d. Mts.  
Sonntags 1/10 Uhr wird  
**Kirchenparade mit Musik**  
abgehalten werden.  
Sammlung hierzu eröfnet 9 Uhr  
im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt  
Bad).  
Um recht zahlreiches Erscheinen  
sowohl beim Festbankett wie bei  
der Kirchenparade ersucht.  
Der Vorstand.

**2er Club.**  
Sonntag, den 27. Januar,  
Abends 7 Uhr  
Zur Feier des Geburts-  
festes Seiner Majestät  
Kaiser Wilhelm's II.  
**Festlicher Club-Abend**  
mit Musik  
und besonderen Umständen  
im Lokal.  
wozu wir unsere verehrlichen Mit-  
glieder hiermit freundlichst ein-  
laden.  
25316  
Der Vorstand.

**Musikverein.**  
Freitag Abend 7 1/2 Uhr  
Probe 25424  
für Tenor und Bass.

**Sängerbund.**  
Sonntag, den 26. dts. Mts.,  
Probe. 25498  
Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

**Deutsche Reichshochschule**  
Vereband Mannheim.  
Wohltätigkeits-Verein z. Zwecke  
der Kaiserpflege.  
Dienstag, den 29. Januar,  
Abends 1/9 Uhr  
in unserem Lokale im „Silbernen  
Kopf“ P 2, 10

**Fest- u. Versammlung**  
verbunden mit  
**Abendunterhaltung.**  
Wir laden sämtliche Fest-  
meister und Festhelfer, sowie  
Freunde unserer Sache zum Be-  
suche dieser Versammlung ganz  
ergernt ein. 25221  
Der Vorstand.

**„Großhinn.“**  
Samstag, den 26. Januar,  
Abends 9 Uhr  
**Kappen-Abend**  
im Lokal.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
25398  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Lura.“**  
Samstag, den 9. Februar,  
Abends 8 Uhr  
in den Sälen des Badner Hofes.  
wozu unsere Mitglieder und deren  
Familien freundlichst eingeladen  
werden.  
Vorläufe für einwirkende  
Frauen an den Probeabenden im  
Lokal und bei unserem Schrift-  
führer Herrn Claus, E 5, 6 ge-  
macht werden. Schluss der Vor-  
schlagliste Donnerstag, 7. Februar.  
25212  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Lura.“**  
Freitag, Abends 9 Uhr  
Probe.  
21802  
Der Vorstand.

**Feuerwehr.**  
Unser Ball findet  
nicht im Saalbau, son-  
dern am 2. Februar  
bis 30. im großen  
Saale des Großh.  
Theaters statt.  
25106 Das Ball-Comité.

**Die Mitglieder des land-  
wirthschaftlichen Vereins**  
Mannheim,  
werden auf Veranlassung des  
Vorstandes des hiesigen Geflügel-  
zuchtvereins auf  
Dienstag, den 29. Januar d. J.,  
Abends 8 1/2 Uhr  
in den „Badner Hof“ zu einem  
Vortrag eingeladen, welchen Hr.  
Professor Dr. Kohnmann von  
Heidelberg über Maßregeln zur  
Förderung der Geflügelzucht  
im Großherzogthum Baden  
halten wird. Die Einladung auf  
den 29. Januar, an welchem Tage  
der Herr Referent verhindert ist  
den Vortrag zu halten, ist dem-  
nach ungültig.  
Die Direction des landw.  
Vereins. 25243

**Turn-Verein.**  
Samstag, den 26. Jan. d. J.,  
Abends 9 Uhr  
im Vereinslokal S 2, 21  
**Kneipe,**  
unter Mitwirkung unserer Haus-  
kapelle, wozu wir unsere verehr.  
Mitglieder hiermit einladen.  
25457  
Der Vorstand.

**Stolze'scher**  
**Stenographen-Verein.**  
Wir erlauben uns mitzutheilen,  
dass Anfang Februar neue  
**Unterrichtskurse**  
beginnen und laden zu recht zahl-  
reicher Betheiligung an denselben  
ergernt ein. Gefällige Anmel-  
dungen erbitten wir an die Firma  
Rabus u. Stoll, L 2, 14,  
oder nach unserem Vereinslokal  
zum Zwischenakt B 2, 2.  
Unterrichtsgeld einschließl. Lehr-  
mittel M. 6. 24931  
Der Vorstand des Stolze'schen  
Stenographen-Vereins  
Friedr. Stoll.

**Velociped-Club**  
Mannheim.  
Freitag, den 25. Januar  
Abends 9 Uhr 24054

**Versammlung**  
im Lokal Café Bavaria.  
Um pünktliches und vollständiges  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Velocipedisten-Verein**  
Mannheim.  
Freitag, 25. Januar 1889.  
Abends 1/9 Uhr

**Versammlung**  
im Lokale Café Letsch.  
Wir bitten um pünktliches und  
vollständiges Erscheinen. 24056

**Radfahrer-Verein**  
Mannheim.  
Freitag Abend 9 Uhr

**Versammlung**  
im Vereinslokal  
Restaurant zum Weinberg.  
24053  
Der Vorstand.

**Olymp.**  
Dienstag, 29. Januar,  
Abends 8 Uhr im Lokal  
**Kappen-Abend,**  
Erstes Auftreten der nährischen  
„Kapelle Frau-Prora“ im Origin-  
nalcostüm. Zu zahlreichem Be-  
such ladet höflichst ein 25478  
Der Vorstand.

**Mannheimer Kellnerverein.**  
Vereins-Verein  
des deutsch-n. Kellner-Bundes  
Leipzig. 25460  
(Eingelad. Düsselhofe).  
Freitag, den 25. Januar,  
Sonntags 4 Uhr  
**Sunggefellens-Abschied**  
im Vereinslokal.

**Gesang u. Unterhaltungs-  
Verein Eugenia**  
Schweyinger-Vorstadt  
Lokal bei J. Schrauth.  
Nächsten Sonntag, den 27.  
Januar im Lokal, Abends 1/7  
Uhr beginnend  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Sittlichkeitsliche Abrechnung.  
Hieraus Gemüthliche

**Abendunterhaltung**  
mit **L.-B.**  
wozu alle active sowie passive  
Mitglieder höflichst einladet  
25467  
Der Vorstand.

**Gesangverein Bavarica.**  
Heute Samstag Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen  
bittet 9192  
Der Vorstand.

Samstag früh  
wird auf der Frei-  
bank vor dem  
Schlachthaus eine  
Ruh zu 25 Bfg.  
per Pfund ausgehauen. 25491

**Waldhasen,**  
Waldschneepfen,  
Fasanen u. Wildenten.  
**Rehe:**  
Ziemer, Schlegel zc.  
**Theodor Straube**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Hamburger Kücken,**  
Kapaunen,  
Welsche i. Sahnen,  
franzö. Poularden,  
Rheinfalm,  
Holländ.  
**Schellfische**  
Cablian 25499  
**Sesungen, Turbot,**  
Hummer, Auster,  
geräuch. Winter-  
Rheinlachs,  
Astrachan-Caviar,  
Gänseleberpasteten,  
engl. Sellerie,  
frz. Schwarzwurzel  
Kopfsalat,  
Radisches zc. zc.  
**Theodor Straube**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann.“  
Sauerkraut und Bohnen  
zu verl. D 8, 13, pari. 24564

**Sprechstunde der Militär-Ohrenärzte**  
in der Wohnung des Herrn Schieferdecker (hinter dem Dragoner-  
stall neben der Regimentsküche) in der Woche von 9-10 und  
2-3 Uhr, Sonntags von 9-10 Uhr. Honorar für Consultationen  
in der Sprechstunde 50 Bfg. für Besuche in der Stadt 75 Bfg.;  
für größere Biedbestände nach Uebereinkunft äußerst billig. Ueber  
jeden Patienten finden gemeinsame Beratungen statt. Die Sprech-  
stunde eignet sich besonders zu Consultationen über kleine Haus-  
thiere (Hunde, Katzen und Geflügel).  
Schirmer, Oberohrarzt.  
Schieferdecker, Korbarzt.  
Oberh. Unterohrarzt.  
25461

**Versteigerung.**  
Um das Lager vollständig zu räumen werden  
**Freitag, den 25. Januar d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr  
in dem Laden Lit. E 1, 8, zum Rodensteiner  
dahier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:  
**emailirte Geschirre, namentlich blaue Koch-  
und Waschtöpfe und Küchengeräthe aller Art,**  
besonders für Wirthschaft empfehl. 100 Duzend  
**Chbestete, Ch-, Vorleg- und Kaffeelöffel in**  
verschiedenen Qualitäten.  
**Th. Paul jun., Auctionator.**  
Das Lokal ist abgez. 25468

**Das Mannheimer Adressbuch**  
für das Jahr 1889  
ist soeben erschienen und in elegantem, dauerhaftem Ein-  
band zum Preise von M. 4.50 durch uns zu beziehen.  
**Erste Mannheimer Typographische Anstalt**  
Wendling, Dr. Haas & Co. 25487  
25488

**Rheinpark.**  
**Große blaue Schlittschuhbahn.**  
Heute, morgen und die folgenden Tage  
jeweils Morgens eintreffend 25492

**Lebend frische Holländer**  
**Schellfische**  
in nur bester Qualität  
**25 Pfg. per Pfund.**  
**Gebr. Kaufmann G 3, 1**

**Düsseldorfer Senf**  
von A. B. Berggrath sel.  
Ww. in Töpfen mit Steindeckel  
à 50 Pfg. 25501  
Alleinverkauf für Mannheim bei  
**Theodor Straube, N 3, 1**  
Ecke,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“  
Frische 25497

**Schellfische**  
per Pfd. 20 Pfg.  
**Cabljan,**  
**Soles, Turbots,**  
**Rheinfalm,**  
**lebende Hechte,**  
**Karpfen,**  
**Bachfische zc.**  
**Wild und**  
**Geflügel aller Art in**  
größter Auswahl.  
**J. Knab, C 2, 3.**  
Von heute ab regelmäßig jede  
Woche frisch gewässerte  
**Stockfische**  
in höchster Qualität. 25481  
**Th. Eder, H 3, 8b.**  
**Restoration Greiner**  
D 5, 6.  
Heute u. morgen  
Wellf. m. Sauer-  
kraut, abends haus-  
gemachte Würste, Reib-  
schneidem Apfels-Wein, wozu  
freundlichst einladet 25488  
Greiner, Restaurateur,  
Rheinstraße.

**Zu verkaufen.**  
1 Materialschuppen, massiv  
gebaut, von 10 Meter Länge,  
3,80 Meter Tiefe, 1 1/2 M. hoch, für  
ein Wohnhaus sehr geeignet, ist  
auf den Abbruch billig zu ver-  
kaufen. Ferner dafelbst 80 Meter  
massive Einfriedigung. 25412  
**Neuer Rheinpark,**  
Milchgärten.  
Ein Haus mit gut gehender  
Wirtschaft zu verl. 25464a  
Anzahl um 4000 M., weitere  
Bedingungen günstig. Näheres  
durch **Ph. Hinf, N 3, 18.**  
Pianino, sehr schön, äußerst  
billig abgegeben. 24409  
O 8, 23, 2. Stod.  
Noch neues, vorz. kl. Kreuz.  
**Pianino**  
mit 5 J. Garantie ist w. Abreise  
billig zu verkaufen. Adresse im  
Berlan. 24928  
3 Clarinetten, schwarz, tiefe  
Stimmung, preiswürdig zu ver-  
kaufen. J 3, 9, 2. Et. 24596

**Griefmarken-Album**  
2500 Stück billig zu verkaufen.  
25418 K 2, 18, 3. Stod.  
Zu verkaufen eine noch neue  
Kaiser-Rähmaschine mit allen  
Apparaten der Reuzzeit um den  
selben Preis von 75 M.  
Näheres in der Erpb. 25310  
Schiffonier, halbfranzösische  
Bettenden, ovale Souten- und  
Rocherische, Pfeiler-, Tisch- und  
Schreibschmiede, Küchenschänke,  
alles gut gearbeitet, preiswürdig  
zu verkaufen. S 2, 2. 21977  
Beitung, schönes Weis-  
geng, Frauenkleider billig zu  
verkaufen 25489  
Näb. R 6, 6, 2. Stod.  
Ein Schlafdivan billig zu  
verkaufen. 25038  
L 4, 15, 1. Stod.  
Ein gebrauchter, sehr guter  
Herd zu verkaufen. 25447  
F 7, 21, portiere.  
Ein schönes altes deutsches Schild  
billig zu verkaufen. 25435  
Näheres S 3, 14.

**Zu verkaufen.**  
Ein mittelmäßiges rentables  
Haus mit neuer Bäckerei-  
Einrichtung (eventuell auch  
ohne diese) preisw. zu verkaufen.  
Näheres in d. Erpb. 25306  
Ein großer, doppelter Arbeit-  
bilder-Apparat mit Zahnrad-  
und Messingobjectiv, 2 Lampen  
mit Neusilber-Reflex, sowie 50  
Silber, als: Humorschilder, ein  
Kartenspiel, Landkarten mit  
Schneefallapparat zc. (Bergdrü-  
kung 1 1/2 Mtr.), nebst dem dazu  
gehörigen 2 Meter langen u. 2  
Meter breiten Schirting, ist wegen  
Raummangel für 25 M. zu ver-  
kaufen. Näheres E 6, 2 im  
Dofe rech. 25417

**Zu verkaufen.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Zu verkaufen.**  
Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

**Frankfurter Bratwürste**  
**Sellerlinien**  
(vollständig rein, brauchen nicht  
belesen zu werden)  
**geschälte Victoria-Erbsen**  
ganz und gepulvert  
**grüne französ. Erbsen**  
**ungar. Zwergel-Bohnen**  
**Flageoletts**  
(feinste Kernbohne zu Gemüse)  
**Soisson-Bohnen**  
(vorzüglich zu Suppe u. Gemüse.)  
NB. Alles in nur prima Qua-  
lität und daher für das Publi-  
cum billiger, als die von einer  
gewissen Concurrenz zu anschei-  
nend niedrigeren Preisen offerirte  
minderwerthige Waare. 25496  
**J. H. Keru, C 2, 11.**

**Pianino's** vorzüglicher  
Qualität  
bei 24940  
**A. Donecker, O 2, 9.**  
**Verloren.**  
1 Band Beethoven-Sonaten  
verloren. Abzugeben gegen Be-  
lohnung in der Musikalienhdlg.  
**Th. Schler.** 25457  
Verloren gegangen: ein ein-  
zelner Damen-Schlittschuh  
(Haltbar) auf dem breiten Fahr-  
weg vom Rheinpark gegen den  
Bahnhofsang. Donnerstag, Nach-  
mittags gegen halb 4 Uhr. 25495  
Abzug g. Belohn. L 14, 4. III.

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

**Verloren.**  
Ein Haus mittlerer Größe  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. Z. No. 24170  
an die Erpb. zu richten. 24170  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
faul 20798  
W. Landes S 2, 4.  
Pfandscheine werden gekauft  
bei **Ph. Hinf** H 7, 8, 24640

Neue gebrauchte Doppelbänke  
zu verkaufen.  
24085 H 3, 13.  
Viktoriawagen  
mit Pferd und  
Geschirre preis-  
würdig zu verl.  
24174 Joh. Bilger, T 5, 10.

**Stellen finden**  
Lebensversicherung, eine  
gut eingeführte prima fun-  
dirt sucht, eventuell gegen  
festen Gehalt, einen thätigen  
in allen Kreisen bekann-  
ten Hauptagenten. Deren,  
welche Erfolge in dieser  
Branche nachweisen könn-  
ten, wollen ihre Adresse  
unter R. S. 25402 an die  
Expedition dieses Blattes  
senden. 25402

**Thee-Vertretung.**  
Von einem Bremer Thee-  
Import-Ges. wird ein mit  
der Branche und der besseren  
Kundschaft vertrauter Agent  
gesucht. 25331  
Pro-Offerten an Kruchen &  
Haas, Bremen.

**Wir suchen!!!**  
unter sehr günstigen Bedingungen  
tüchtige Haupt-Agenten, sowie  
Spezial-Agenten an jedem auch  
dem kleinsten Orte. Adresse:  
General-Direction der Sächsischen  
Vieh-Versicherungsbank in  
Dresden. 25473

**Junger Architekt,**  
**flotter Zeichner**  
zu sol. Eintritt in ein hiesiges  
industr. Etablissement gesucht.  
Schriftl. Off. unt. No. 24757  
an d. Erpb. d. Bl. 24757  
NB. Die Einsender der  
Offerten werden höflichst  
ersucht, dieselben nach-  
mals einreichen zu wollen

Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an die Expedition d. Bl.  
franco erbeten. 25038

Ein tüchtiger Bauhelfer  
ges. Näb. im Berlan. 25322  
Tüchtiger solider Gerat-  
beiter für eine kleine, neu ein-  
gerichtete Leinwandfabrik zum  
Eintritt per Mitte März gesucht.  
Offerten mit Angabe des bean-  
spruchten Lohnes unter Beifüg-  
ung von Zeugnissen unter No.  
25038 an



**Canz-Unterricht**

wird zu jeder gewünschten Tageszeit ertheilt u. Waizer ob. Françoise in 2-3 Stunden gelehrt. Anmeldungen zum neuen Cursus werden noch entgegengenommen. 24619  
J. Kühnle, A 3, 7<sup>1/2</sup>

**Uhren.**

Eine große Partie gutgehende silberne Uhren u. Ankeruhren für 10 Mt. per Stück unter Garantie bei 25068  
Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

**A. L. Levy,**  
Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.  
Mannheim. 6287

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% gedrehter Beiträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 21915  
Karl Selter, Buchh. bei en. Collectur, A 2, 4.

**8000 Mk.** à 5% auf 2. Hypothek mit entsprechendem Nachschuß zu vergeben. Rab. im Verlaß. 24781

**Hypothekendarlehen** zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4% befristet prompt u. billig  
Ernst Weiner, D 6, 15.

**An- u. Verkauf** getrag. Kleider Wo? Bei Dr. Etiegler, Schneider, bringt alle Kleider nach H 4, 4 Ich zahl am Meisten Preis dafür. Anfertigung nach Maas von Herrenkleidern, Damenmäntel, Jades, u. 20238  
Dr. Etiegler, Schneider H 4, 4

**Erste Hypotheken** à 4 1/2% und 4% 17 Jahre unkündbar, vermittelt 25989  
Gg. Voisin, L 12, 7.

**10.000 Mark und 20.000** zu 5% auf 2 neue Häuser gegen doppelte Sicherheit von einem tüchtigen, als solchem, prompter Zahler bekanntem Kaufmann gesucht. Freundliche Offerten unter Nr. 25021 an die Exped. d. Bl. erbeten. 25021

Gegenstände zum Verfeuern werden angenommen. 20792  
W. Landes, S 2, 4.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig befragt. 8320  
Q 5, 19 parterre.

**Feintäscherei und Glas- bühlererei** zu billigsten Preisen. 25325 H 1, 5, Hinterhaus.

**Die Handschuhwaeherei** 2. Zahnigen, Q 4, 1, part. gegenüber den 3 Glocken empfiehlt sich. 17057

**Wäsche zum Waschen u. Bügeln** wird fortwährend angenommen und schön und billig befragt. 24889 H 5, 4, 4. St.

**Pelz- und Fantasie-Puffe** werden neu gefertigt, wasserd. und billig angefertigt. 24413 S 4, 10, parterre.

**Schutt abladen.** Schutt kann abgeladen werden. Remer's Gießwerk, Gieße Friedrichselder- und Biergel- troffe. 21202

**Pfänder** werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leih- hause besorgt. 14184  
E 5, 10/11  
S. Stock 2 Thüre links

**Pfänder** werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leih- hause besorgt. 14184  
Gg. Ficklein, L 4, 12.  
Pfänder werden von und nach dem Maß, reichhaltig besorgt. 14740 Frau Becker, E 6, 2, 2. St.

**B 1, 5. B 1, 5.**  
**Am Schluß** der Inventur-Auf- nahme wurde eine große Partie Waaren zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf zurückgesetzt:  
**Strümpfe** l. Fr. a. 20 St. bis Nr. 1.  
**Socken** l. Fr. a. 40 St. bis Nr. 1.  
**Unterhosen** à Nr. 1.50  
**Unterjaden** à 80 St.  
**Handschuhe** à 10 St.  
**Tricottailen** à Nr. 2.50.  
**Kinderkleidchen** à Nr. 2. 25446  
**Herrenhemden** à Nr. 2.50.  
**F. W. Leichter,** B 1, 5. B 1, 5.

**See gras** in jedem Quantum abzugeben 20797 S 2, 4.  
**Für Menager.** Ein tüchtiger Metzger empfiehlt sich den Herren Metzgermeistern zur Anfertigung im Schlachten von Grosvieh und Fleischhanschen. Näheres im Verlaß. 25802  
Wer will billig Kleider, Schuhe, Stiefel und Ueberzieher kaufen der muß nur zu Friedrich Heckerlin laufen E 6, 4. 21501  
Eine Weichhählerin hat noch 2 Tage in der Woche frei. 22472 G 5, 9, 2. Stod.

**Veilch. Damen-Mäntel** zu verkaufen. G 5, 13, 4. St.  
**Schöne Recocomaske** (Herr u. Dame) u. Herren u. Damen- Domino billig zu verl. 25094 B 5, 15, 3. Stod.

**2 neue sch. Damenmäntel** (Hautreimerinnen) bill. z. verl. H 2, 4, 4. St. links. 25382

**Wer** zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider Schuhe und Stiefel? L. Herzmann, E 2, 12.

**Alle Arbeiter** bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 21197 gehen sie nur zu L. Herzmann hin. E 2, 12.

**Schlittschuhen.** L. Herzmann, E 2, 12. 22158

**Hamburger Lederhosen** hat die besten 21188  
L. Herzmann, E 2, 12.

**500 Deckbittüberzüge** und Betttücher zu verl. 21189  
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

**Englische Zuglampen** kauft man am billigsten bei 21140 L. Herzmann, E 2, 12.

**200 Pferde- und Bügel- decken** von Nr. 2.50 an 21141 L. Herzmann, E 2, 12.

**200 Paar Holzschuhe** 21142 L. Herzmann, E 2, 12.

**Deckbetten, Pulven und Kissen** 21143  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Für Rutscher.** 200 doppelte Militärbüden. 21144  
100 Mäntel. 21144  
100 Paar Handschuhe. L. Herzmann, E 2, 12.

**Schlittschuhe.** Alle junge Leute. 21145  
Nach ich große Freude, wenn sie Schlittschuh laufen, nur b. L. Herzmann kaufen.

**200 Flaschen** kauft 21146  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Brisen** kauft man gut und billig 21147  
L. Herzmann, E 2, 12.

**100 Strohsäcke** bei 21148  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Neue Tuchlappen**, für alle Hosen passend. 21150  
L. Herzmann, E 2, 12.

**General-Anzeiger**  
**Genewehr.**  
Am Sonntag, den 27. d. M. findet aus Veran- lassung des Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. der öffentliche Festgottesdienst in der Jesuitenkirche dahier um halb 10 Uhr Son- ntags statt.  
Die Mannschaft wird hiermit eingeladen, sich an dieser Feier zahlreich zu betheiligen.  
Sammlung auf dem Schillerplatz dahier präcis 9 Uhr.  
Mannheim, den 22. Januar 1889.  
Bermittlungsrath: 25409  
M. Birzging.  
W. Siegel, Schriftführer.

**Turn-Verein.**  
Montag, den 28. Januar d. J.,  
Abends präcis 9 Uhr  
**I. ordentl. Versammlung**  
im Vereinslokal, S 2, 21. mozu wie unsere verechtl. Mitglieder freundlichst einladen. 25096  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vorstandes.  
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.  
3. Wahl des Vorstandes und der Rechn.-Revisoren.  
4. Vereinsangelegenheiten.  
Der Vorstand.

**Verein für Geflügelzucht.**  
Freitag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr  
im „Badner Hof“ dahier findet unsere alljährliche ordentliche **General-Versammlung** statt. — Die Tagesordnung umfaßt:  
1. Bericht des Vorsitzenden über die Ergebnisse des abgelaufenen Vereinsjahres.  
2. Rechnungs-Ablage.  
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer. (Nach § 19 der Statuten haben auszutreten die Herren Paul Ehrmann, Jac. Hoch, Fr. Hoffstätter und G. Ronnenmacher.)  
Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst ein. 25055  
Mannheim, den 18. Januar 1889.  
Der Vorstand.

**Herrschaftsdieners- & Kutscher-Ball.**  
Donnerstag, den 7. Februar 1889,  
Abends 8 Uhr  
findet in den Lokalitäten des „Badner Hofes“ unser **BALL** statt. — Die Einzeichnungsliste liegt im Lokale zur „Rechtshule“ C 1, 14 auf und sind ebenfalls Karten von Sonntag, den 27. d. M. an in Empfang zu nehmen.  
Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten. 25441  
Das Comité.

**Hotel National**  
vis-à-vis dem Bahnhof  
Café, Restaurant ersten Ranges  
Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagsstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen. 20068  
R. Voigt.

**Birkenfeld.** Heute Samstag 25480  
**Großes Schlacht-Fest.**  
Morgens früh: Wellfleisch mit Sauerkraut, abends Würstsuppe und hausgemachte Würste bei vorzüglichem Bayerischem Lager-Bier.

**0 6, 2. Freischütz. 0 6, 2.** Samstag  
**Großes Schlachtfest.**  
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends hausgemachte Würste u. Würstsuppe, Sonntag Schweinspfeffer und hausgemachte Bratwürste, wozu freundlichst einladet 25458  
J. Lohnert.

**Restauration zur Stadt Augsburg,** M 4, 10 gegenüber der Dragoner-Kaserne M 4, 10.  
**M. Grimm, Restaurateur** empfiehlt 25295

**aus der Gräf. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen** liefert Flaschenbier, halbe und ganze Flaschen. Bestellungen werden angenommen G 7, 12 1/2, Laden und H 7, 22, Wirtschaft. 24987  
**F. Englert, G 7, 12 1/2.**

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.** Einem geehrten Publikum, sowie meiner verechtl. Nachbarnschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschaft G 8, 12 verlassen und nunmehr die Wirtschaft **H 7, 19 „Zum Rheinschiff“ H 7, 19** übernommen habe. Für gutes Bier aus der Brauerei Schulz in Speyer, sowie reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt. Um geß. Zuspruch bittet 25483  
Hochachtungsvoll

**R. Straub.**  
**„Excelsior“**  
Amerikanisches Permanent-Farbkissen. Bestes Fabrikat.  
Das Kissen wird nicht angefeuchtet, ist stets gebrauchsfertig und hält bei unbegrenztem Gebrauch bis 2 Jahre. Empfiehlt 25473  
**Joseph Diem, Graben, C 1, 5** gegenüber dem Kaufhaus.  
Atelier für alle in das Fach einschlagende Arbeiten.

**Atelier „Aristotypie“ Atelier**  
für künstlerisch vollendete **Heinr. Grass** für  
**Berggrößerungen** Hof-Photograph Porträts, Gruppen  
auf Sr. Königl. Hoh. des (nach außerhalb) Wohnzimmern,  
auf Großerzog, Häuser, Industr.  
**Platinotypie** Hohe Auszeichnung Etablissements, Maschinen, nach 14209  
nach jedem Ihrer Königl. Hoh. der Großherzogin von Baden, nach 14209  
vorhandenen Bild bis **MANNHEIM** Aristotypie  
über Lebensgröße. A 2, 2 am Schloß. (Kaltfarbige Photographie) exp. Verfahren.  
**Linographien.** A 2, 2 am Schloß. (Bitte genau auf Firma zu achten!)

Mein neuerbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 15831  
**0 6, 5, Heidelberger-Strasse.**  
Geneigten Aufträgen, die promptest und reell ausgeführt werden, sehe gerne entgegen.  
**V. Bierreth,** Photograph.

**Stereoskope** Monocles, Pantoskope mit feinen Gläsern in einfacher und eleganter Ausstattung.  
Stein's photographische Schein-Camera. Reiche Collection Bilder, empfohlen  
**Bergmann & Mahland**  
E 1, 15 Planken E 1, 15.  
NB. Meßinstrumente, Koll., Weidma., Schwind- und Kalibermaße. 24259

**I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft.**  
Im abgelaufenen Rechnungsjahr hat sich der Mitgliederstand um 1000 Personen vermehrt.  
Die Gesellschaft beschafft für ihre Mitglieder nur solche Staatsanleihenloose, welche in der Serie schon gezogen sind und daher in der Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.  
Jeden Monat findet planmäßig eine Prämienziehung statt. Jahresbeitrag: 48 M., viertelj. 10 M. 50 Pf., monatl. 3 M. 50 Pf. Statuten versendet auf Verl. gratis und franko 24438  
S. J. Stegmeyer, Stuttgart.

**Herm. Günther & Co.**  
Kunst- und Incasto-Bureau.  
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2.  
Bureaux:  
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg., Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 19374

**Nur 14 Tage.**  
**Kunst-Ausstellung**  
von Werken hervorragender Münchener und Düsseldorfser Künstler  
veranstaltet von 24983  
**F. Bierck,**  
Königl. Schwed. Norweg. Hofkunsthandler aus München  
in den Lokalitäten der Kunst- und Musikalienhandlung von H. Gassenhausen, O 2, 10.  
Entrée frei.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
Freitag, 67. Vorstellung.  
den 25. Jan. 1889. Abonnement A.  
**Lucia von Lammermoor.**  
Oper in 3 Akten von S. Gammerone.  
Musik von Donizetti.  
Lord Henry Ashton . . . Herr Reibl.  
Miss Lucia, dessen Schwester . . . Frä. Prohaska.  
Sir Edgar von Ravenswood . . . Herr Gril.  
Lord Arthur Bucklaw . . . Herr Gräf.  
Kaimund Ebdemont, Erzähler Lucia's . . . Hr. Röbbling.  
Miss Lucia's Kammerfrau . . . Frä. Schubert.  
Norman, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood . . . Herr Peters.  
Damen, Ritter, Bewohner von Lammermoor, Vagen, Reifige.  
Die Handlung geht in Schottland vor, theils im Schlosse von Ravenswood, theils im verfallenen Thurne von Wolfscrag.  
Zeit: Ende des 16. Jahrhunderts.  
Anfang 1/7 Uhr. Ende u. 1/9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
Kleine Preise.